

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung

Für die Monate Februar und März

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

Expedition des Gefelligen.

Vom deutschen Reichstage.

24. Sitzung am 25. Januar.

Die zweite Verathung des Etats des Reichsamts des Innern wird beim Kapitel „Allgemeine Fonds“ fortgesetzt.

Abg. Frhr. Hehl zu Herrnsheim (nl): Der deutsche Fischereiverein hat sich ganz besondere Verdienste um das deutsche Fischereigewerbe namentlich bezüglich des Schutzes gegen Verunreinigung der Flüsse und durch die Ausdehnung der Laichgrenze erworben.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher: Der Vertrag mit den Niederlanden und der Schweiz vom Juni 1885 ist aus dem Bedürfnis hervorgegangen, unsere Lachserei zu heben und sie namentlich davor zu schützen, daß der Lachsfang ausschließlich in den Niederlanden betrieben wird.

Abg. Prinz Schönau-Carolath (nl) bemerkt u. A.: In der That ist die deutsche Lachserei im Rückgang begriffen; der deutsche Fischereiverein wendet große Mittel an, während die Holländer das Fett abschöpfen.

Der Titel wird bewilligt. Bei Titel 3a: zur Förderung der Hochseefischerei 200 000 Mk. bemerkt Abg. Meßner (Soz.): Es herrscht in den beteiligten Kreisen eine gewisse Mißstimmung über die Gewährung von Darlehen aus diesem Fonds...

find sowohl an der Nordsee, als auch an der Ostsee eine ganz Anzahl von Unternehmen von Genossenschaften und auch einzelnen Fischern errichtet worden.

Der Titel wird bewilligt. Beim Titel „Zur Unterhaltung deutscher Postdampferverbindungen“ kommt Abg. Dr. Sahn (wildkonfervativ) auf seine vorjährigen Klagen über die Ueberanstrengung der Offiziere des Norddeutschen Lloyd und über deren unzulängliche Besoldung zurück.

Beim Titel „Zuschuß des Reichs zu den Invaliditäts- und Altersrenten“ beantragen Abg. Auer und Genossen (Soz.) eine Resolution dahin, daß schon das vollendete 60. Jahr Anspruch auf Altersrente gewähre, sowie, daß Invalidenrente erhalte, wer wegen seines körperlichen oder geistigen Zustandes nicht mehr in seinem Berufe die Hälfte seines durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes der letzten drei Jahre zu erwerben vermöge.

Dagegen beantragen die Abgg. Hitze und Genossen (Zentr.) eine Resolution, betreffend Anstellung von Erwägungen darüber, inwieweit 1) eine Vereinfachung und Erleichterung der Voraussetzungen zum Bezug von Alters- und Invaliditätsrente, sowie eine zweckmäßigere Verbindung der Kranken- und Invaliditätsfürsorge; 2) eine Erhöhung der Invalidenrente, namentlich unter Berücksichtigung unverheirateter Angehöriger; 3) eine Einbeziehung der Wittwen- und Waisen-Fürsorge möglich und zweckmäßig sei.

Abg. Brühne (Soz.) bezeichnet eine Herabsetzung der Altersgrenze für den Altersrentenantrag auf 60 Jahre für unerlässlich, denn ein Fabrikarbeiter sei mit 60 Jahren abgearbeitet und habe ein Recht, auszuruhen. Keinesfalls dürfe so verfahren werden, daß man den Altersrentenempfängern, die noch arbeiten könnten, den Betrag der Rente vom Lohn abzöge, wie dies sogar bei der Eisenbahndirektion in Gießen geschehe.

Abg. Hitze (Zentrum) begründet ausführlich seine Resolution. Er meint, daß die Versicherungsgeetze einer Revision bedürfen, darüber seien doch wohl alle einig. Nothwendig sei vor allem eine höhere Rente für diejenigen Arbeiter, die schon in mittlerem Alter invalide werden und deshalb noch Frau und Kinder zu versorgen haben.

Staatssekretär v. Bötticher versichert, daß die Regierung bemüht sei, die Fehler in der Versicherungsgegebung zu verbessern. Die Krankenversicherung sei bereits revidirt, über Revision des Unfallgesetzes sei bereits eine Vorlage im Bundesrath, und nun sei die Regierung bereit, die Alters- und Invaliditätsgegebung zu verbessern.

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) bezeichnet die Forderungen der Resolution Auer für unbedenklich und für keineswegs arbeiterfeindlich. Gegen die Wittwen- und Waisen-Versorgung spräche die Nothwendigkeit höherer Beiträge, zumal was Handwert und Landwirtschaft anlangt.

Abg. Schmidt-Eberfeld (fr. Rp.) bemerkt, mit Erhöhung der Renten und Ausdehnung der Versicherung auf die Wittwen und Waisen-Unterstützung sei er einverstanden, es frage sich nun, woher die Mittel genommen werden sollten.

Abg. Schall (kon.) führt aus, eine Erhöhung der Rente dürfe nur in soweit stattfinden, als eine Beitragserhöhung nicht nöthig sei, denn die Landwirtschaft könne eine weitere Belastung nicht ertragen.

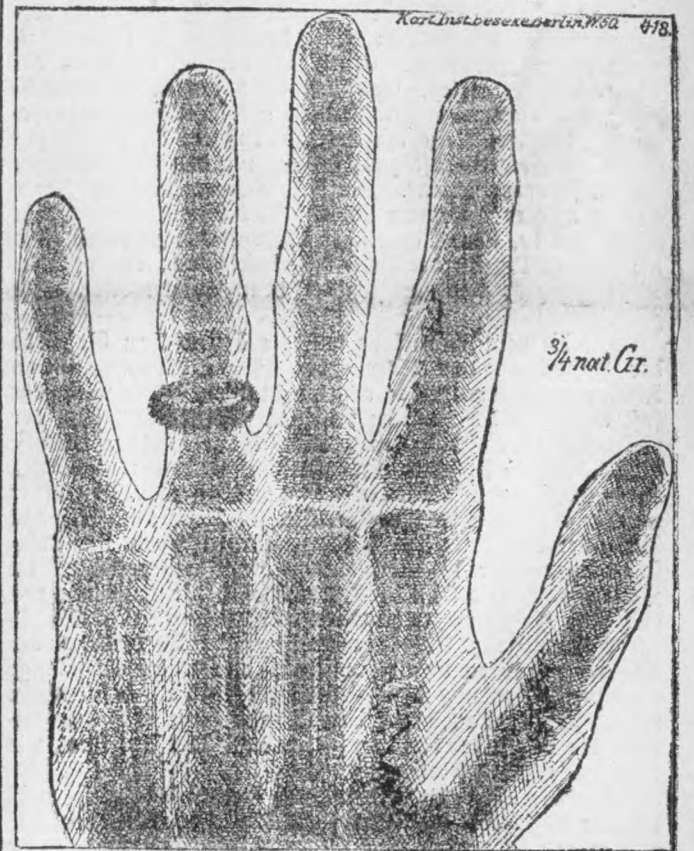
Abg. Gamp (Rp.) bemerkt: Eine neue Vorlage müßte vor allen Dingen für eine gleichmäßige Vertheilung der Lasten auf die verschiedenen Landestheile sorgen; heute seien diese Lasten ganz ungleichmäßig.

Abg. Kühn (Soz.) bezeichnet die Salzsteuer für eines Kulturstaates unwürdig; man sollte sie aufheben. Er, Redner, verwerfe den Zentrumsantrag und halte an dem Antrag seiner Partei fest.

Die Debatte wird darauf vertagt. — Persönlich bemerkt Abg. v. Stumm (Rp.) noch, daß Herr Gamp seine Steuervorschläge nicht Namens der Fraktion, sondern nur für seine Person gemacht habe.

Die Roentgen-Strahlen.

Prof. Roentgen hielt am Donnerstag Abend in der Medizinisch-Physikalischen Gesellschaft in Würzburg einen Vortrag über seine gegenwärtig die ganze gebildete Welt erfüllende Entdeckung und sprach sich dabei sehr eingehend darüber aus, wie er die neuen Strahlen zuerst gefunden.



darf nicht ganz aus der Röhre herausgebracht werden, sondern es besteht eine Grenze des Leitungsvermögens bei einer bestimmten Verdünnung. Die Nichtigkeit dieses Satzes zeigte Roentgen ebenfalls an einer Hittorff'schen Röhre.

Roentgen brachte den elektrischen Induktionsapparat in ein erleuchtetes Zimmer hinter eine Thür, an deren anderer Seite im verdunkelten Zimmer die photographische Platte aufgestellt war. Auf der Photographie zeigten sich nun dunkle Linien, die dem Gelehrten viel Kopfzerbrechen machten.

Herborgerufen werden — wie nochmals kurz wiederholt sei — Bilder der Roentgen'schen Art vermittelt der von einem elektrischen Strom durchdrungenen fast luftleeren

Röhren, aus denen eine von dem negativen Pol ausgehende die Glaswand der Röhre zu hellem Aufleuchten bringende, auf ihrem Wege jedoch unsichtbare Strahlung den zu photographirenden Gegenstand trifft. Letzterer, ein Metallstück, ein menschlicher Körpertheil oder dgl., zeichnet sich dann auf einer photographischen Platte in seinen Umriszen als Silhouette (Schattenbild) ab, insofern er von den Strahlen nicht durchdrungen wird.

Der zur Erzeugung der Elektrizität verwendete Induktor wird in der „Zukunft Welt“ folgendermaßen erklärt: Sein innerster Kern besteht aus einem Bündel Eisendrähte, die in einer Papphülle liegen. Diese Röhre wird mit seidenüberzogenem Kupferdraht umwickelt, der sich in mehreren hundert Windungen über das Ganze vertheilt. Die nunmehr so gestaltete Spule wird in einen Cylinder aus Glas oder Hartgummi gesteckt, welcher seinerseits gleichfalls mit seidenüberzogenem, aber sehr dünnem Kupferdraht in vielen tausend Windungen — je nach der Größe 30000 und noch mehr mal — umwickelt wird. Wenn man nun die innere Spule durch Drähte mit einer galvanischen Batterie verbindet, so entsteht in dieser Spule ein elektrischer Strom. Wird dieser Strom plötzlich unterbrochen, so entsteht sofort in der äußeren Spule, also in der großen Umwicklung des Glaszylinders, ein Strom, der um so stärker ist, je mehr Windungen der Zylinder hat. Man kann also, selbst wenn die Batterie nur schwach ist, in dem Induktor ganz gewaltige Ströme von sehr hoher Spannung erzeugen.

Da fast alle Körper für die Röntgen'schen Strahlen durchlässig sind, so unterscheiden sich die mittelst derselben aufgenommenen Photographien wesentlich von den gewöhnlichen. Es erscheint nicht die Oberfläche der Körper photographirt, sondern alle in ihrem Innern befindlichen dichteren oder sonst für die Röntgen'schen Strahlen weniger durchlässigen Theile. Z. B. sieht man von dem in vollkommen verschlossenen Etui photographirten Gewichtssäge deutlich jedes im Etui eingeschlossene Messinggewicht, eine Hand zeichnet sich unter den neuen Strahlen als Knochen skelett ab, wobei die Fleischtheile nur angedeutet sind. Das Ueberraschende dabei ist, daß die hölzernen Kassetten, welche die photographische Platte enthält, nicht geöffnet zu werden braucht; man legt vielmehr, wie Professor Röntgen gethan, die Hand einfach auf den Holzdeckel der Kasette, und nun durchdringen die neuen Strahlen Hand und Holzdeckel und zeichnen diejenigen Theile der Hand, welche für sie fast undurchlässig sind, und dies sind nur die Knochen, auf der photographischen Platte silhouettenhaft ab. Eine Skizze eines solchen, in nebelhaft verschwommener Skelettförmigkeit darstellenden Handbildes bietet unsere Zeichnung. Ein Ring, der sich um einen der Finger befindet, wird, weil das Gold wesentlich undurchlässig für die neuen Strahlen ist, als die Knochen, in besonders dunkler Zone markirt, so daß er, da die Fleischtheile des Fingers fast ganz fehlen, um den Ringknochen frei zu schweben scheint. Um das Gesamtbild der Hand, das in unserer Zeichnung bis auf $\frac{1}{4}$ der natürlichen Größe verkleinert ist, etwas deutlicher hervortreten zu lassen, sind die äußeren Umrisse der Hand mit einer zusammenhängenden Linie gezogen, wie sie sich bei dem Schattenbilde nicht zeigt.

Wie die neue Entdeckung auf dem ärztlichen Gebiete der Auffindung von Angeln im Körper, Erkennung von Knochenzerpitterungen zc. angewandt wird, davon wird jetzt fast täglich in der Zeitung berichtet. Aber nicht bloß der Chirurgie erwachen ungeahnte Aussichten aus den mittelst der Röntgen-Strahlen erzeugten Bildern des menschlichen Körpers, sondern auch der bildenden Kunst. Einer unserer thätigsten Meister der Plastik theilt mit, daß das Bild der von Röntgen wiederergegebenen Hand ihm Anschauungen über die Verbindung des Knochengewebes im Zustande des Lebens vermittelte, die ihm völlig neu und vom höchsten Werthe waren. Kein anatomisches Präparat vermöge z. B. die eigenthümliche Verbindung der Handwurzel so zu veranschaulichen, wie es die noch lange nicht zur Vollendung entwickelte Photographie von Röntgen bietet. Der lebendige Organismus birgt eben Geheimnisse, die im Tode verloren gehen und von der Anatomie nicht nachzählt werden können.

Mit den Röntgen-Strahlen lassen sich auch recht drohliche Ergebnisse erzielen: Herr Professor Röntgen hat auch seines Dieners Fülze photographirt. Das Bild zeigte die schönsten Skelettstücke und über den Knöcheln der beiden kleinen Beine frei in der Luft schwebend je ein — Hünerauge. Die hornartige Masse war für die Strahlen undurchdringlich gewesen.

Aus Anlaß der Röntgen'schen Entdeckung auf dem Gebiete des Lichtes hat sich dieser Tage in Berlin ein wissenschaftlicher Verein für Photographie gebildet, der sofort mit 400 Berliner und auswärtigen Mitgliedern in die Welt trat. In den Vorstand wurden vorläufig gewählt: die Herren Dr. G. W. Vogel, Prof. Dr. Goldstein, Astronom Archenhold.

Wirkungen des russischen Handelsvertrages

hat der Sekretär der Handelskammer in Dresden, Herr B. Schulze, aus der russischen Handelsstatistik zu ermitteln versucht. Er stellt das von ihm Gefundene in folgenden Sätzen zusammen:

Im ersten Jahre des Handelsvertrages hat sich der gegenseitige Waarenaustausch zwischen Deutschland und Rußland um 57 Millionen Rubel gehoben und den englisch-russischen Handel, der noch 1893 mit 23 Millionen Rubel über dem deutsch-russischen an erster Stelle stand, eingeholt.

Der Handelsvertrag hat Deutschland weit mehr als Rußland Nutzen gebracht, indem die deutsche Ausfuhr nach Rußland fast vierfach so stark zunahm als die russische nach Deutschland, so daß jetzt im Verkehr mit Rußland außer Schweden und der Schweiz kein europäischer Staat eine so günstige Handelsbilanz aufweist wie Deutschland.

Der Abjaß deutscher Waaren betrug im ersten Jahre des Vertrages 42 Millionen Rubel mehr als im Vorkriegsjahre.

Obwohl an den im Verträge gewährten russischen Zollermäßigungen kraft Meistbegünstigung fast alle Staaten Antheil nahmen, war dennoch an der vermehrten Einfuhr europäischer Waaren in Rußland die deutsche Ausfuhr allein weit stärker (mit 42 Millionen Rubel) beteiligt als die Ausfuhr aller europäischen Staaten zusammen (mit 30 Millionen Rubel).

Betrachtet man die Statistik der deutschen Ausfuhr nach Rußland im Einzelnen, so ergibt sich, daß die Zunahme

auf fast alle Waarengattungen, die überhaupt nach Rußland gehen, sich vertheilt. Von 91 in der Statistik gesondert aufgeführte Waarengattungen weisen 78 eine Zunahme der deutschen Ausfuhr auf. Bei vielen Waaren beträgt die Zunahme über 50 pCt.; bei vielen Erzeugnissen der verschiedensten Industrien 20 bis 40 pCt.

Berlin, den 27. Januar.

Der Kaiser traf Sonntag Vormittag kurz vor 11 Uhr auf der Wildparkstation ein und begab sich sofort nach dem Neuen Palais. In seiner Begleitung befanden sich Prinz Friedrich Leopold, Prinz Albrecht mit seinen beiden Söhnen, Prinz Aribert von Anhalt, der Kriegsminister, Bronsart von Schellendorf, der Chef des Militärkabinetts, Erzherzog von Saxe und eine Anzahl Generale. Im Sterbezimmer des Kaisers Friedrich III. fand die Nagelung und die Weihe der dem Lehninfanterie-Bataillon und dem Leibkürassier-Regiment Großer Kurfürst (Schlesisches Nr. 1 zu verleihenden Fahne bezw. Standarte statt. Nach Vollzug des Weiheaktes wurden die Feldzeichen mit Eichenlaub geschmückt. Inzwischen hatte das Lehninfanterie-Bataillon in einem offenen Viereck auf der Wopke-Aussstellung gewonnen. Der Kaiser stieg sodann zu Pferde, ritt in das Viereck hinein und hielt eine Ansprache, welche von Oberlieutenant v. Uskar mit einem Hoch erwidert wurde. Nachdem das Bataillon sich hierauf zum Parademarsch formirt hatte, begleitete es der Kaiser nach der Kaserne, wo er im Offizierkasino ein Frühstück einnahm. Nachmittags 2 Uhr fuhr der Kaiser nach Berlin zurück.

Zu einer nationalen Feier wird sich die am 18. Juni in Gegenwart des Kaisers und der Mehrzahl der deutschen Bundesfürsten erfolgende Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser gestalten. Die Krieger haben beauftragt das Denkmal errichtet, und mit dem 18. Juni wird auch die lange erstrebte zentrale Vereinigung aller deutschen Kriegerverbände durch den ständigen Ausschuß für die Verwaltung des Kyffhäuser-Denkmal ins Leben treten. Der Kaiser wird um 12 Uhr am Denkmal eintreffen und zuerst die vom 3. Bataillon des 7. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96 gestellte Ehrenkompagnie abschreiten. Auf der Fahrt von Kofka bis zum Denkmal wird der Kaiser von einer Schwadron des thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 begleitet sein; am Denkmalplatz begrüßt ihn der Vorsteher des Denkmal-Ausschusses, General-Lieutenant z. D. v. Nenthe, genannt Fink. Die Festrede hält Professor Westphal, Schriftführer des Denkmal-Ausschusses; dann bittet der Fürst Günther von Schwarzburg-Rudolstadt, der Protokollführer des Denkmal, den Kaiser um die Erlaubniß, das Denkmal der Öffentlichkeit zu übergeben, und bringt gleichzeitig ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Salut-Batterie des thüringischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 19 giebt 101 Schüsse ab. Vor dem Kaiser werden dann die Krieger-Vereine vorbeiziehen.

Aus Friedrichruh wird vom Sonnabend gemeldet: Fürst Bismarck fuhr heute wieder zum ersten Male seit Oktober im offenen Wagen im Sachsenwald spazieren. Sein Aussehen war vortrefflich.

Eine aus mehreren Offizieren bestehende Deputation des Alexander-Regiments, dessen Ehrenoberst Prinz Heinrich von Wattenberg war, wird sich zur Besichtigung nach England begeben.

Der bisherige preussische Gesandte am Großherzogthum heffischen Hofe zu Darmstadt Graf v. Dönhoff ist abberufen und unter Verleihung des Kronenordens 1. Klasse in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden.

Landtags-Abgeordneter v. Raabe, der Vertreter des 4. Stettiner Wahlkreises, hat sein Mandat niedergelegt.

Im Londoner „Athenäum“, dem ältesten und vornehmsten deutschen Klub, wird in diesem Jahre, wie aus London gemeldet wird, das gewohnte Klub-Festessen zu Ehren des Geburtstages des deutschen Kaisers nicht stattfinden. Eine Anzahl von Mitgliedern hat nämlich an den Vorstand des Klubs ein Schreiben gerichtet, daß, wenn von dem Klubvorstand eine offizielle Aufforderung durch Rundschreiben zur Theilnahme an dem Kaiserwahl im Klub erlassen werden sollte, wie dies in früheren Jahren immer geschah, 30 bis 40 der Mitglieder ihren sofortigen Austritt anzeigen würden. Daraufhin soll man, wie es heißt, von der Abhaltung des offiziellen Kaiserwahl-Abstand genommen haben. Wenn sich das bewahrheitet, dann können uns diese „Deutschen“ leid thun.

Eine Vereinigung von Frauen Münchens hat sich mit dem künftigen deutschen Familienrechte nach dem Entwurfe eines bürgerlichen Gesetzbuches eingehend beschäftigt und hat behufs Eingabe an den Reichstag eine Erklärung, die bereits von einer großen Anzahl hervorragender Männer und Frauen Münchens unterzeichnet ist, angenommen. Wir nennen von den Unterzeichnern: Georg Ebers, Paul Heyse, Franz v. Lenbach, Frhr. v. Stauffenberg. Es heißt in der Erklärung am Eingange:

Wir protestieren dagegen, daß in Bezug auf die Frau die künftige Reichs-Zivil-Gesetzgebung auf einem anderen Standpunkte steht, wie die Strafgesetzgebung, nämlich auf dem Standpunkte einer Unterscheidung der Geschlechter, welche das Strafrecht nicht kennt. Wir protestieren im Speziellen dagegen, daß — außer in wenigen, besonders normirten Fällen — die Frau von der Vormundschaft ausgeschlossen werden soll u. s. w.

Wer sich der von München ausgegangenen Protest-erklärung anschließen will, kann Exemplare dieser Erklärung vom Komitee der Münchener Frauenbewegung, München, Maria-Josefstr. 2 a, beziehen.

Nationaltage für deutsche Kampfspiele sollen nach einem ausgearbeiteten Plane unter Anlehnung an das altgriechische Vorbild der „Olympischen Spiele“, eine Einrichtung werden, welche das junge Deutschland aus allen Volkstheilen heraus, in gewissen Zeitabschnitten versammelt. Bei diesen Zusammenkünften soll im edlen Wettstreit der Kräfte um den Vorber geringen werden, nachdem man sich vorher für diesen Zweck vorbereitet hat, die deutsche Kraft zu heben und für den Dienst des Vaterlandes bereit zu halten.

Der für dieses Unternehmen gebildete Zentralausschuß hat sich zunächst mit der deutschen Turnerschaft in Verbindung gesetzt, die drei Mitglieder ihres Ausschusses, Dr. med. Goez in Leipzig-Lindenau, den Geschäftsführer Professor Dr. Kuhl in Stettin und Dr. Schmidt in Bonn, deputirten. Diese traten am 20. Januar in Berlin mit dem Vorstande des Zentralausschusses zu einer Beratung zusammen. Hiernach wurde Leipzig als geeignetster Festort einstimmig gewählt. Die Nationaltage sollen in dreijährigen Zwischenräumen, und zwar im Juli der betreffenden Jahre, abgehalten werden. Wegen der umfangreichen Vorbereitungen wurde in dieser Besprechung für

den ersten Nationaltag zunächst das Jahr 1900 in Aussicht genommen. Wenn die Verhältnisse einen früheren Termin ermöglichen sollten, liegt kein Grund vor, ihn bis 1900 hinauszuschieben. Doch bleibt eine sorgfältige Vorarbeit unter allen Umständen geboten. Als Kampfspiele erachtete man die vorbereiteten Volksspiele, die zu Wettkämpfen sich eignen, ebenso Rudern, Ringen, Fechten, Radfahren u. a. m. Selbst dem Rennen, d. h. dem Wettreiten, würde als einer vorzüglichen Leibesübung ein Platz eingeräumt werden, wenn die äußeren Verhältnisse dies nicht verbieten sollten. Völlig ausgeschlossen erscheint das in Olympia gepflegte Fahren. Zugelassen werden nur deutsche Männer und Jünglinge, die indeß diese Leibesübungen nicht als Beruf betreiben oder betrieben haben. Die Kunst in ihren verschiedenen Gestaltungen soll das nationale Fest bereichern und beleben.

Des Tages von Dijon haben auch die Franzosen gedacht. Zur Erinnerung an ihren „Sieg“ bei Dijon haben sie an der Stelle, wo die Fahne des 2. Bataillons der Ein- und sechziger gefunden wurde, einen Denkstein gesetzt.

Der General der Inf. v. Bergmann, Gouverneur von Straßburg ist auf sein Abschiedsgedächtnis zur Disposition gestellt. Rußland. Nach langen Unterhandlungen hat, wie dem „Geselligen“ geschrieben wird, der Finanzminister es durchgesetzt, daß die Konsuln im Auslande ihm unterstellt werden. Die Maßregel bezweckt, die Konsuln mehr als bisher dem Finanzminister dienstbar zu machen. Herr v. Witte will sich zweifellos in ihnen Beobachter der ausländischen Verhältnisse schaffen; ein theilweiser Personalwechsel ist bestimmt zu erwarten. Bis jetzt waren die Konsuln z. Th. verabschiedete Offiziere.

Türkei. Das Armenerviertel in der Stadt Arabkir ist niedergebrannt. Viele Armenier kamen in den Flammen um.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 27. Januar.

Das Eis der Weichsel ist bereits bei Neuenburg aufgebrochen. Der Verkehr wird nur für Fußgänger durch Kähne vermittelt!

Die Bildung eines Weichsel-Fischereiverbandes ist beauftragt seitens der an dem Stromgebiet der Weichsel interessirten Fischereivereine angeregt worden. Festgestellt ist bei den Beratungen, daß durch die bisherigen Brutaufsetzungen der Nachbestand im Weichselgebiet nachweislich gehoben worden ist; es wird daher als erforderlich erachtet, nicht nur in dieser Richtung fortzufahren, sondern die Brutaufsetzungen auf mindestens $\frac{1}{4}$ Million jährlich zu erhöhen. Es wollen hierzu beitragen der Deutsche Fischereiverein 500000 Eier bis zu einem Kostenbetrage von 3000 Mk., der Galizische Landes-Fischereiverein bis zum Betrage von 900 Gulden (3 400000 Eier), der Russische Fischereiverein bis 600 Rubel (3-400000 Eier). Das Königl. Ungarische Fischerei-Inspektorat hat ferner in Aussicht gestellt, daß auf ungarische Kosten jährlich mindestens 40-50000 St. Nachbrut ausgefüttert werden. Da die Mehrzahl der Aufsetzungen auf galizischem Gebiete erfolgen soll, so trifft für diese Arbeiten der Galizische Landes-Fischereiverein selbstständige Maßregeln.

Die Generaldirektion der Westpreussischen Land-schaftlichen Feuerzsjekietät veröffentlicht in der heutigen Nummer eine Nachweisung über die Höhe der Versicherungs-summe, der Brandschäden zc. Es sei hierauf besonders hingewiesen.

Die Staatsregierung plant den Bau einer Bahn von Lauenburg i. P. nach Konig. Am 5. Februar finden in Danzig Beratungen der beteiligten Oberpräsidenten von Westpreußen und Pommern sowie der Landräthe der beteiligten Kreise statt. An der Versammlung nehmen auch höhere Eisenbahn- und Regierungsbeamte theil.

Der Verband der Ritter des Eisernen Kreuzes für die Provinz Westpreußen hielt am Sonnabend seine General-versammlung in Danzig ab. Der bisherige Verbands-Vorsitzende, Eisenbahnstationsassistent Engelhardt-Kaufwasser legte sein Amt nieder und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. An seiner Stelle wurde Gerichtskassenrentant Hoffmeister zum Vorsitzenden gewählt. Der Verband zählt jetzt 250 Mitglieder, von denen auf den Danziger Zweigverein 84 entfallen.

Der „Verein junger Kaufleute“ hielt am Sonntag im Central-Hotel seine erste diesjährige Versammlung ab, die gut besucht war und in der neun neue Mitglieder aufgenommen wurden. Die regelmäßigen Vereinsabende finden jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. des Monats statt und werden durch Vorträge und Vorlesungen aus dem kaufmännischen Gebiete ausgefüllt werden. In den Vorstand wurden für dieses Jahr gewählt die Herren Schüller zum Vorsitzenden, Friese zum Stellvertreter, Wättner zum Schriftführer, Schir mader zum Stellvertreter, V. Reiz zum Kassirer, Brandstädter und Schäfer zum Beisitzern.

Ein außerordentlicher Genuß wurde den Reuter-freunden durch die Vorträge zu theil, welche Herr Hofschaulpieler Junkermann im Löwen am Sonnabend vor einem ziemlich zahlreichen Publikum hielt, das ohne die vielen Festveranstaltungen des Abends gewiß noch größer gewesen wäre. Mit vollendetem Virtuosität aus der Recitator aus dem Gedächtniß prosaische und poetische Stücke vor, und wußte die einzelnen Stimmen scharf unterscheidend, bald den humoristischen, bald den ernsten Ton vorzüglich zu treffen. Zuerst Hannes Müte's Abschied von seinem Kastrer — hier wurde das Lebendigwerden des alten Wirtshausbretes in dem ehrwürdigen Mann in prächtiger Steigerung gezeigt; dann die „Lütte Bagelgeschichte“, das Nachhausekommen des Nachschwärmers Jochem Spoh, sein treues brütendes Weib Lötting, die guten Nachbarn Musob (Feldmans) und Pogge — alle trefflich charakterisirt. Aus dem Meisterwerk „Alt mine Stromtid“ kamen drei Humoristika zum Vorschein: Dattel Bräutigam Besuch in der Wasserkur — der Einzug Arels von Radow in Pimpelshagen und die köstliche Episode im Kaufladen des armen „Kopmanns Kurz“, der Del und Essig mit dem Daumen in jedem Faß vorm Verderben zu retten sucht. Die beste Leistung unter den vortrefflichen war wohl „Die sokratische Methode“ Man sah ordentlich den ehrwürdigen Schulrath, man unterschied bei den Antworten der Kinder die Jaghaften und die Selbstbewußten und lachte Thränen über des Schulmeisters Versuch der Nachahmung. Zwei kleine Gedichte, eins im jüdischen Dialekt meisterhaft vorgetragen, und „Dat is he“ machten den Schluß. Einstimmig war die Befriedigung über den anregenden Abend.

Herr Ernst Rostek aus Graubenz hat das Hausgrundstück des Herrn Uthjar auf der großen Geißelstraße in Marienburg, in welchem ein Restaurations- und Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, für 29500 Mk. gekauft.

[Militärisch.] Buttel, Major im Inf. Regt. Nr. 128, in das Inf. Regt. Nr. 61 in Thorn versetzt. Suffer, Hauptm. im Inf. Regt. Nr. 128, zum Major befördert.

pp Danzig, 26. Januar. Hier tritt mit ziemlicher Bestimmtheit das Gerücht auf, daß Herr Oberbürgermeister Wittig in Folge der Nachfolger des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Baumbach werden wird.

4 Danzig, 27. Januar. Nachdem zur Vorfeier des Kaiserlichen Geburtstages der Japantreich bereits am Sonnabend Abend von sämmtlichen Musik- und Tambour-korps der Garnison ausgeführt war und eine ganze Reihe von Vereinen, in erster Reihe natürlich die Kriegervereine, patriotische Feiern veranstaltet hatten, feierte heute die Kgl. Gewehrfabrik den

Tag in verschiedenen Abtheilungen im Schützenhause, im Freundschaftlichen Garten und in Woldenhauer's Restaurant. Der Feier im Schützenhause, welche aus Prolog, Theateraufführung, Gesang und Tanz bestand, wohnten die Spitzen sämtlicher Behörden und über 1000 Personen bei. An der großen Parade nahm auch das Offizierscorps und die Mannschaften der Panzerreserveregiment Theil.

Im Rathhause fand, wie schon kurz mitgeteilt, am Freitag Nachmittags eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Baumbach statt, an der Magistrat und Stadtverordnete Theil nahmen. Der Stadtverordnete Sitzungsraum war mit Laubgewinden und schwarzem Flor geschmückt. Herr Bürgermeister Trampe gedachte in längerer Ansprache der hohen Verdienste des Toten um die Stadt Danzig, seiner unermüdeten Arbeitsfreudigkeit und des tragischen Geschicks, das ihn ereilte. Herr Stadtverordneter Vorstehender Steffen entwarf ein Bild der peinlichen Gewissenhaftigkeit, des rastlosen Fleißes, der unerschütterlichen Tapferkeit und des weitaussehenden Geistes Dr. Baumbachs.

Auch der Verdienste Baumbachs um die Gründung des Wehr. Stadterbes, dessen Vorsitzender B. war, gedachte der Redner. Damit schloß die Feier im Rathhause.

Freitag Abend bald nach 9 Uhr traf das ganze Magistratskollegium, Herr Bürgermeister Trampe an der Spitze, und viele Stadtverordnete vor dem Trauerhause ein. Nach einer kurzen Trauerandacht in der Wohnung des Verstorbenen, bei der nur die nächsten Verwandten zugegen waren und Herr Konsistorialrath Franz die Trauerrede hielt, wurde der metallene Sarg durch Mannschaften der Feuerwehr auf die vor dem Hause bereitstehende Bahre getragen und nach dem Franziskanerkloster überführt. Im Kloster wurde die Bahre inmitten eines Palmenhains aufgebahrt. Durch eine in dem Deckel des Sarges befindliche Scheide konnte man das Haupt des Verstorbenen sehen, dessen Züge kaum verändert schienen, so daß er einem Schlafenden gleich. Die Feuerwehr stellte die Ehrenwache.

Die öffentliche Trauerfeier begann am Sonnabend Mittag im Kloster des Klosters. Die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden hatten sich dazu eingefunden. Auch der Abg. Kierert war anwesend.

Nach der Leichenrede des Herrn Konsistorialrath Franz wurde unter Orgelklängen der Sarg hinausgetragen und auf den Leichenwagen gehoben. Unter den Klängen des Chorals „Jesus, meine Zuversicht“, setzte sich der Zug nach dem Bahnhofs in Bewegung. Die Spitze bildete eine Ehrensektion von Feuerwehrenten. Als der Sarg in den Eisenbahnwagen gehoben wurde, salutierte die Ehrensektion der Feuerwehr mit ihren Axten und die Kapelle spielte den Choral „Was Gott thut, das ist wohl gethan“. Der Feuerbestattung in Gotha wird die Tochter des Verstorbenen und sein Schwager beivohnen.

A. Danzig, 27. Januar. Der hiesige Verein der Staats-eisenbahnen, welcher vor kurzem auf Anregung des Herrn Präsidenten Thomé durch Herrn Mag. Math. Mallison ins Leben gerufen wurde, hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens unter dem Vorsth des Herrn Ober-Regierungs-Raths Kraemer so kräftig entwickelt, daß er bereits gegen 500 Mitglieder zählt. Zum ersten Male tritt nunmehr der Verein am morgigen Tage mit einer größeren Feiester zur Begehung des Geburtstages des Kaisers und des 25jährigen Gedentages der Wiedererrichtung des Deutschen Reiches in die Öffentlichkeit. Das großartig angelegte Fest besteht aus einem Herren-Abend mit einer reichhaltigen Festvorstellung, bei welcher eine eigene Gesangs- und Orchesterabtheilung des Vereins mitwirken. Den zweiten Theil bildet (1) allgemeiner Festkommers.

Die hiesige bekannte Kolonialwaarenfirma Paradies und Eisen hat ihre Zahlungen eingestellt. Beteiligte sind hauptsächlich auswärtige Firmen. Es soll versucht werden, einen außergerichtlichen Accord zu Stande zu bringen.

Major Schüler vom Feldartillerie-Regiment Nr. 36 ist zum Oberstleutnant befördert.

i Genu, 26. Januar. Zur Prämierung bei der im Februar stattfindenden Gesellig-Ausstellung sind nachstehende Preise festgesetzt worden: Für Großgefäß erster Preis 8 Mk., zweiter Preis 5 Mk., dritter Preis Diplom; für Tauben 5 Mk., 3 Mk. und Diplom; für Vier-Singvögel und Kanarienvögel 3 Mk., 2 Mk. und Diplom; für andere ausgestellte Gegenstände Diplome. An Stelle der Geldpreise werden auf besonderen Wunsch Medaillen geliefert.

Genu, 26. Januar. Der Professor Dr. Gerda aus Bonn ist zum Direktor des hiesigen Gymnasiums ernannt und wird zum Beginn des neuen Schuljahres die Leitung der Anstalt übernehmen. — In Betreff der Gewehr-Konstruktion des Herrn Paul Brandt ist noch zu melden, daß die Gründung der Aktien-Gesellschaft bereits am 30. Januar erfolgt dürfte. Beteiligt sind die Firmen Schoppach u. Co. und Reichelder. Bis jetzt ist ein Aktienkapital von 5 Millionen Mk. gezeichnet. Am 6., 8. und 9. Februar finden Schießproben mit dem neuen Gewehr vor dem Kaiser in Spandau statt. Das Gewehr funktioniert vorzüglich. Gegenwärtig arbeitet der Erfinder an einem Modell desselben Systems für schwere Geschütze.

Thorn, 26. Januar. Dem Gendarmen Büschenfeldsteinau ist endlich gelungen, den Mörder, welcher den Rätbner Drehmer aus Steinau im Jahre 1894 erschlagen hat, zu ermitteln und dingfest zu machen. Es ist der Arbeiter Anton Digaßewski aus Steinau, welcher bereits früher verhaftet war, aber wegen mangelnder Beweise wieder entlassen wurde. Für die Ermittelung des Mörders sind seiner Zeit 300 Mark Belohnung ausgesetzt worden.

Wieslau, 26. Januar. Gestern wurde das von der hiesigen Synagogen-Gemeinde nach neuem Stiele mit allen Bequemlichkeiten errichtete Badehaus mit Dampfheizung der öffentlichen Benutzung übergeben. — Heute hatte die Stadt zu Ehren des Kaisergeburtstages Festschmuck angelegt. Der Kriegerverein hatte gemeinschaftlichen Kirchgang. Nach dem Gottesdienst hielt der Vorsitzende, Herr Landrath Petersen, beim Generalappell eine Ansprache. Nachmittags vereinigte sich Land und Stadt zum Festmahl in Lindenheims Hotel. Der Kriegerverein veranstaltete Abends eine Theateraufführung. Ein schönes, lebendes Bild erinnerte an die Bedeutung des Festtages, nicht minder aber auch die flott gespielten Einakter „Ein Kaiserwort“ und „Die Parade“. Im Vereinslokal feierte die freiwillige Feuerweh durch einen „Herren-Abend den Geburtstags."

Marientwerder, 26. Januar. Das Landgericht Grandenz hatte das durch den Tod des Generals der Kavallerie z. D. Grafen v. D. Gröben erledigte Majorat Neudörfchen seinem einzigen noch lebenden Bruder, dem in Berlin wohnhaften Generalleutnant z. D. Grafen v. D. Gröben zugesprochen, weil die Seiten-Succession in dieses Majorat nach Majoratfolge (Gradessache) erfolgt. Das Oberlandesgericht zu Marientwerder hat nunmehr als zweite Instanz in gleichem Sinne entschieden.

Die Osche, 25. Januar. Gestern hielt der hiesige Vaterländische Frauenverein seine Generalversammlung ab, die recht stark besucht war. Bei der Vorstandswahl wurden Frau Nittergutsbesitzer v. Nitzkowski-Dreinin zur Vorsitzenden, Frau Nittergutsbesitzer Ehlers-Wirry zur Stellvertreterin und Herr Oberförster Werner-Osche zum Kassirer wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Herrn Pfarrer Lange wurde Herr Pfarrer Hüß-Diege zum Schriftführer neugewählt.

Neuenburg, 26. Januar. In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen freien Lehrervereins hielt Herr Teschendorf einen Vortrag über Pestalozzi. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Liebel-Stadt-Boehlke und Bachmann-Gerwinckel zum Vorsitzenden bzw. Stellvertreter, Teschendorf und Rogalski zum Schriftführer bzw. Stellvertreter, Jakobowski zum Kassirer.

Dirichan, 26. Januar. Der Geburtstag des Kaisers ist auch in diesem Jahre in recht gehobener Stimmung gefeiert worden. Heute Morgen war feierlicher Kirchgang, am Abend fand ein großer Festabend mit Fackelzug statt. Die Loge hatte eine große Festfeier mit Tafel in ihren geschmückten Räumen veranstaltet. Der Männergesangsverein, die Schützengilde und die Harmonia vereinigten sich Abends zu einem geselligen Herrenabend; der Kriegerverein feierte den Tag im Hotel zum Deutschen Kaiser.

Elbing, 26. Januar. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte das Schwurgericht gestern gegen den Kuchhirten Gustav Kammer aus Peterswalde, den domizillosen Steinschläger Friedrich Hoppe und den Maurer Schwan aus Saben wegen Mordes an einem Kinde. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, 20 Pfennigstücke hergestelt bzw. vorausgab zu haben. Die Fällungen sind ziemlich plump gewesen, und es sind nur Fällungen im Gesamtbetrage von einigen Mark zur Ausgabe gelangt. Die ersten beiden Angeklagten wurden zu je ein Jahr Gefängniß verurtheilt, der Dritte wurde freigesprochen.

Elbing, 25. Januar. Der Kaiser hat seinen Flügeladjutanten, den Kommandeur des Danziger Leibhuzaren-Regiments, Oberstleutnant Madenjen, mit seiner Vertretung bei dem Reichsbekanntmachung des Geheimraths Schichau beauftragt. Oberstleutnant Madenjen wird im Auftrage des Kaisers einen Kranz aus Kronenorden am Sarge niederlegen, der auf schwarzweißer Schleife das W. und die Königskrone trägt. Im Auftrage des Danziger Magistrats wird Stadtrath Cronau aus Danzig einen Kranz überbringen.

Herr Oberpräsident v. Götler hat dem Magistrat folgendes Telegramm geschickt: „Der Stadtgemeinde Elbing spreche ich an dem Heimgange ihres hochverehrten, trefflichen Ehrenbürgers, des Geheimen Kommerzienraths Schichau meine aufrichtige Theilnahme an.“ Auch Herr Regierungspräsident v. Solwode hat an den Magistrat ein Schreiben geschickt, in dem er der Verdienste Schichaus gedenkt und der Stadt seine Theilnahme ausdrückt.

Insterburg, 25. Januar. Herr Superintendent Augustin, der über 50 Jahre in der lutherischen Gemeinde gewirkt hat, ist gestern gestorben.

Ostpruchen, 25. Januar. Ein russischer Großhändler, welcher mit mehreren Kaufleuten in Stallupönen in geschäftlicher Verbindung steht, fuhr gestern dorthin, um einige größere Geldbeträge, die er ausstehen hatte, einzuziehen. Zwei hiesige Arbeiter, B. und Sch., welche hiervon Kenntniß erlangt hatten, lauernten ihm bei der Rückreise auf der Chaussee zwischen Stallupönen und hier auf. Sie gaben vor, müde zu sein und baten den Händler, er möchte sie auf seinen Schlitten nehmen, was dieser auch that. Während der Fahrt brachten sie ihm eine lebensgefährliche Verwundung am Kopfe bei. Durch den Hieb wurde der Verletzte betäubt, so daß er den Weiden fest ein Leichthes war, nach dem Gelde zu suchen. Sie fanden es aber nicht, denn der Händler hatte es wohl verwahrt auf der Brust geborgen. Hier angekommen, wollten sich die beiden Mauthgesellen aus dem Staube machen, sie wurden jedoch erkannt und festgenommen. Der Verletzte liegt lebensgefährlich krank daheim.

Q Bromberg, 25. Januar. In der heutigen Strafkammer-sitzung hatten sich der Kaufmann Gustav Brandt und der Buchhalter Richard Albrecht von hier wegen Betruges zu verantworten. Brandt betrieb hier ein Bierverlagsgeschäft, und in dieses trat am 1. Juli v. Js. Albrecht als Buchhalter ein. Beide Angeklagte haben wiederholt, wenn Geschäftsstunden bei ihnen Königberger Schönbuscher Bier oder Alsensteiner Waldschlösschen-Bier bestellten, solches aber nicht auf Lager war, theils selbst, theils durch bei ihnen beschäftigte Arbeiter Flaschen gewöhnlichen Kaiserbiers, welches Brandt aus anderen Brauereien bezogen und auf Flaschen gezogen hatte, als „Königberger Bier“ bzw. als „Alsensteiner Waldschlösschen-Bier“ etikettirt und verkauft, und zwar zu dem gleichen Preise von 250 Mk. für 25 Flaschen, während für das gewöhnliche Bier sonst 2 Mk. für 25 Flaschen gefordert wurden. In gleicher Weise haben beide Angeklagte gewöhnliches Selterwasser als „Nitromexker Marienquelle“ etikettirt und verkaufen lassen. Es ist ferner im Juli vorgekommen, daß, als Gräber Bier ausgefahren wurde und infolge der Hitze die Pfropfen heraussprangen, die pfropfenlosen Flaschen in den Keller gestellt, anderen Tages wieder zugefördert und mit dem verdorbenen Gräberbier an Kunden abgegeben wurden. Albrecht giebt diese Thatfachen zu, entschuldigt sich aber damit, daß er im Auftrage seines Prinzipals gehandelt habe; dieser wieder will von nichts wissen. Brandt wurde zu sechs Monaten Gefängniß und 300 Mk. Geldstrafe, Albrecht zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt. Auch wegen versuchten Betruges war Brandt angeklagt. Im Januar 1894 hatte er hier eine Restauration bis zu seiner im Juli 1895 erfolgten Emigration betrieben. Das Inventar der Restauration war Eigentum des Möbelhändlers R. und von diesem dem Angeklagten miethsweise überlassen worden. Am 23. April hatte der Angeklagte mit dem Vertreter der Brauerei Schönbusch vor dem Schiedsmann einen Vergleich geschlossen, in welchem er anerkannte, der Brauerei für gelieferte Biere 7788,92 Mk. zu schulden, und in welchem er sich der sofortigen Zwangsvollstreckung in dem Falle unterwarf, daß er die Schuld bis zum Nachmittage desselben Tages nicht zahlen würde. Da er Zahlung nicht leistete, nahm der Gerichtsvollzieher im Auftrage der Brauerei die Zwangsvollstreckung vor und pfändete das ganze Mobilar und Inventar des Restaurations-geschäfts. Um dieselbe Zeit erließ der Angeklagte eine Anzeige, daß er das Restaurationsgeschäft zu verpachten beabsichtige. Auf diese Anzeige begab sich der damals in Dobrin bei Pr. Friedland wohnhafte Restaurateur K. nach Bromberg und schloß mit dem Angeklagten einen Vertrag dahin, daß er die Restauration übernehme, ferner eine Kaution von 2000 Mk. stellen und beim Rücktritt vom Vertrage 2000 Mk. Kengel zahlen sollte. K. rückte ab und schickte seine Möbel nach Bromberg. Am 15. Mai kam ihm eine Bromberger Zeitung zu Gesicht, in welcher ein Gerichtsvollzieher den Zwangsverkauf der ganzen Einrichtung des Restaurations-geschäfts bekannt machte. K. fuhr nunmehr schleunigst nach Bromberg und stellte den Angeklagten zur Rede. Letzterer erklärte dem K., er solle sich nur nicht irren führen lassen, da lediglich die Besartigkeit eines früheren Geschäftsinhabers ihm, dem Angeklagten Schwierigkeiten zu bereiten suche, und forderte hierbei den Angeklagten auf, ihm entweder die ganze Kaution von 2000 Mk. oder die Hälfte zu zahlen und für 1000 Mk. Sachen bei der Versteigerung zu kaufen. K. wies dieses Ansuchen zurück und ließ dem Angeklagten eröffnen, daß er unter den obwaltenden Umständen den Pachtvertrag als rechtswirksam betrachte. Ein Recht zur Verpachtung hatte der Angeklagte gar nicht, da ihm die Inventariensätze und Möbel nicht gehörten. Er wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

i Witkowo, 26. Januar. Am 18. d. Mts. brannte das dem Kaufmann Louis Lubinski gehörende Wohnhaus nieder. Das Feuer, das gegen 2 Uhr Nachts entstand, griff so schnell um sich, daß die im oberen Stockwerk Wohnenden kaum ihr Leben retten konnten. Es hatte sich sofort das Gerücht verbreitet, daß Brandstiftung vorliege und zwar wurde die als Mietherin einen Laden bewohnende und ein Kolonialwaaren-Geschäft im geringsten Umfang betreibende Frau Jęzicka der Brandstiftung beschuldigt, da sie verhältnismäßig sehr hoch versichert war und auch viele andere Verdachtsmomente vorhanden waren. Gestern war der Untersuchungsrichter aus Gnesen hier und es wurden Frau J. und ihr Bruder, der Tischlergeselle P. Luszyczewski, verhaftet und heute in das Gerichtsgefängniß nach Gnesen abgeführt.

Strelino, 26. Januar. In unserer Stadt und auch in der Umgegend tritt die Genickstarre epidemisch auf; es sind die umfassendsten Schutzmaßregeln bereits angeordnet worden. Am 24. starb eine 18jährige Schulfachertochter, nachdem sie nur einige Stunden krank gelegen hatte. Gestern starb ein 7jähriger Kammermannssohn, der auch 2 Tage vorher in der Schule ge-

wesen und ganz gesund war. Hier liegen noch zwei Personen krank.

Greifswald, 24. Januar. Ein Student der Medizin gerieth heute Nacht mit dem hiesigen Schlächter Kerkil in Streit, in dessen Verlauf K. den Mediziner niederstach. Der Student mußte in seine Wohnung gebracht werden.

Verschiedenes.

[Fahrkarte n. Schwidell.] Durch längere Ermittlungen in Homburg (Prov. Hessen-Nassau) war festgestellt, daß umfangreiche Betrügereien mit Fahrkarten für die Strecken, welche in Frankfurt a. M. einlaufen, durch das Zugpersonal und die Bahnsteigschaffner begangen werden. Sonnabend Vormittag wurden in Frankfurt plötzlich auf Antrag der Eisenbahnbehörde durch fast hundert Schulkente in Zivil Hausdurchsuchungen bei dem Fahrpersonal der Staatsbahn und der Hessischen Ludwigsbahn vorgenommen. Ferner wurden sämtliche Bahnsteigschaffner, so wie die Zugführer und sonstigen Beamten, welche auf den im Laufe des Tages eingelaufenen Zügen Dienst thaten, sofort bei ihrer Ankunft im Hauptbahnhof abgeholt und im Konferenzzimmer einer genauen Leibesuntersuchung unterworfen. Diese Durchsuchung ist auch in Wiesbaden, Limburg und Köln a. Rh. gleichzeitig erfolgt. Es sind 15 heftige Zugbeamte und 2 Schaffner der Reichseisenbahnen verhaftet. Gegen die Staats-eisenbahnbeamten hat die Unterjuchung nichts Belastendes ergeben.

— Ein Raubmord ist in Stendal (Altmark) an einer 70 Jahre alten Frau, die als „Kartenschlägerin“ bekannt war, verübt worden. Man fand die Frau erwürgt, an Händen und Füßen gefesselt. Die That ist gemeinsam von zwei dortigen Arbeitern und deren Ehefrau n ausgeführt worden. Diese vier Personen waren in die Wohnung der Ermordeten gekommen, und während einer der Männer die Alte am Halse ergriff und der Andere ihr den Mund zuhielt, suchten die zwei Frauen das Geld. Als man letzteres gefunden, ließen die Männer die Alte, die bereits tot war, los. Es lenkte sich alsbald der Verdacht auf die vier verhafteten Schuldigen, bei denen man auch einen Beutel mit 270 Mk. vorfand, der zum Verräther und zum Hauptzeugen gegen die ruchlose Gesellschaft wurde. Eine der verhafteter Frauen hat bereits ein Geständniß abgelegt.

— Plötzlich verschwunden ist der Prokurist des Papierfabrikanten Ferdinand Hlisch, der Kaufmann Hans Priemer aus Berlin. Der Verschwundene hat seine einflußreiche Stellung dazu benutzt, um den Inhaber der Firma um ca. 50.000 Mark zu schädigen. Nachdem seine Unterthelife entdeckt waren, stellte sich heraus, daß er in Wechselverbindlichkeiten stand, mit welchen Freiherr v. Hammerstein im Zusammenhang stand. Nach der Flucht Hammersteins hat Priemer die Wechsel decken müssen. Priemer scheint nach Amerika entkommen zu sein. Mit dem Entflohenen ist für den Hammerstein-Prozess ein Hauptzeuge der in der Wechselfälchungssache genau vertraut war, von der Bildfläche verschwunden. Manchem hat er mit seinem Verschwinden vielleicht eine große Gefälligkeit erzeugt.

— [Fischwurst.] Zur Herstellung von Fischwurst hat sich in Altona eine Aktiengesellschaft mit 400.000 Mk. gebildet, welche zwei Millionen Kilogramm Fische jährlich verarbeiten will. Die Fabrik wird in Ottenen-Altona erbaut werden.

Neuestes. (Z. D.)

*** Berlin, 27. Januar.** Kaiser Wilhelm empfing gestern Abend den russischen Botschafter von der Osten-Sacke n. Dieser überbrachte ein Handschreiben des Zaren, worin dessen Glückwünsche zum Geburtstage ausgesprochen werden, sowie ein Geschenk des Zaren, ein Delbild, darstellend den Kaiser gegen die Grönnungsfest des Kaiser Wilhelm-Kanals im Augenblick als die Kaiser-Nacht Hohenzollern an dem russischen Admiralschiff Kaiser Alexander II. vorbeifährt.

*** Berlin, 27. Januar.** Aus Anlaß des Kaiser-Geburtstages fand heute früh das übliche Wecken und Chorabläsen statt. Nach Empfang der Glückwünsche des englischen Familienkreises nahm der Kaiser die Gratulationen des engeren Hofes, des Hauptquartiers und der Kabinet-chefs entgegen. Daran schloß sich ein Gottesdienst in der Schlosskapelle und Gratulationsconcert im Weikem Saale des königlichen Schlosses. Um 12 1/2 Uhr Mittags fand große Paroadeausgabe im Zeughaus, um 1 1/4 Uhr Familien-diner und Marshalkstafel statt.

*** Berlin, 27. Januar.** Der amerikanische Botschafter Kunyon ist heute Nacht um 1 Uhr am Herzschlage gestorben.

: London, 27. Januar. Nach einer Depesche aus Cardiff wurden in der Kohlengrube bei Thiorstown insafolge einer Explosion 80 Bergarbeiter verbrannt. Die Zahl der Unglücklichen ist bisher noch nicht bekannt.

+ Rom, 27. Januar. Das Dekret, welches die Auslieferung des Freiherrn v. Hammerstein anordnet, wurde heute unterzeichnet. Der italienische Justizminister übermittelte das Dekret dem General-Staatsanwalt des Appellhofes in Trani zur Vollstreckung.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Dienstag, den 28. Januar:** Wolkig mit Sonnenschein, nahe Null, vielthau Nebel, aufsteigender Wind. — **Mittwoch, den 29.:** Wolkig, Nebel, zeitweise aufläurend, stichweise Nieder-schlag, feuchtkalt.

Danzig, 27. Januar. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	27.1.	25.1.		27.1.	25.1.
Weizen: Uml. Lo.	250	200	Gerste: (650-700)	116	112
inf. hoch. u. weiß	151	150	fl. (625-650 Gr.)	103	100
inf. hellbunt	147	146	Raber inf.	103	104
Trans. hoch. u. w.	115	115	Haber inf.	110	110
Trans. hellb.	112	112	Trans.	88	90
Termin 3. fr. Vert.			Rübsen inf.	170	170
April-Mai	152,00	152,00	Spiritus (loco pr.		
Trans. April-Mai	117,00	117,50	10000 Liter %)		
Regul. Br. 3. fr. B.	149	148	mit 50 Mk. Steuer	51,00	51,00
Roggen: inländ.	116	115	mit 30 Mk. Steuer	31,50	31,50
russ. voln. 3. Trn.	81,00	81,00	Zenduz: Weizen (pro 745 Gr		
Term. April-Mai	120,00	120,00	(Dual-Gew.): fester.		
Trans. April-Mai	84,50	85,00	Roggen (pr. 714 Gr. Dual		
Regul. Br. 3. fr. B.	116	115	Gew.): fester.		

Königsberg, 27. Januar. Spiritus-Depesche. (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir. u. Woll-Komm.-Ges.). Preise per 10000 Liter % loco Konting. Mk. 50,40 Geld, unkonting. Mk. 30,30 Geld.

Berlin, 27. Januar. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

	27.1.	25.1.		27.1.	25.1.
Weizen	schwd.	schwd.	3% Reichs-Anleihe	99,40	99,40
loco	145-161	146-161	4% Pr. Cons. - Anl.	106,00	106,00
Mai	157,75	157,50	3 1/2% "	104,90	104,90
Juni	158,00	157,75	3% "	99,20	99,25
Roggen	schwd.	schwd.	Deutsche Kant. "	189,70	189,60
loco	121-126	122-127	3 1/2% Pr. ritisch Wob.	101,00	101,00
Mai	127,75	127,75	3 1/2% "	101,00	101,00
Juni	128,25	128,25	3 1/2% neut. "	101,00	101,00
Raber	still	fest	3% Pr. Pr. Pdb.	96,00	95,90
loco	116-145	116-145	3 1/2% Dittpr. "	100,80	100,70
Mai	123,25	123,25	3 1/2% Rom. "	101,50	101,00
Juni	124,00	124,00	3 1/2% Bos. "	100,75	100,50
Spiritus: fester	ermattet	ermattet	Dist. - Com. - Anth.	211,80	211,25
loco (70er) ..	33,40	33,20	Gaurahütte	148,40	147,25
Mai	35,90	35,60	5% Ital. Rente "	85,10	85,20
Juni	39,20	38,90	4% Mittelm. - Obl.	94,40	94,20
Russische Noten:			4% russische Noten "	217,30	217,30
4% Reichs-Anl.	106,10	106,20	Privat - Diskont	2 1/2%	3%
3 1/2% "	104,50	104,75	Zend. d. Fondsbörse	schwd.	fest

8036] Heute früh 2 Uhr verschied plötzlich meine innig geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Urrau

geb. Goertz
in ihrem noch nicht vollendeten 53. Lebensjahre, welches, um stille Theilnahme bittend, hierdurch tiefbeträbt anzeigen.

Ruda, den 27. Januar 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Januar, Nachmittags 1/2 2 Uhr, vom Trauerhause auf dem Kirchhofe zu Schöneich statt.

Sonnabend Mittagentschiedlich unser innig geliebter Vater, Bruder und Schwager, Herr

Gustav Hein

in Chemnitz. Die Beerdigung findet daselbst Dienstag, Vorm. 11 Uhr, statt. Um silbes Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Abend entschlief nach kurzem, schweren Krankenlager an Scharlachfieber, nach wenigen Tagen seiner geliebten Schwester Marie im Tode folgend, unser innig geliebter einziger Sohn

Karl

im Alter von 4 1/2 Jahren. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dieses Schmerzerfüllt und tiefbeträbt an

Rosenberg Wpr.,
25. Januar 1896.
Kreisphys. Dr. Gellwart und Frau.

Danksagung.

8022] Allen Freunden und Bekannten, die bei dem Begräbnisse meines Lieben Vaters, Kaufmann Robert Duns, das letzte Geleit gegeben haben, insbesondere dem Herrn Pfarrer Erdmann für die trostreichen Worte am Grabe des Verstorbenen, sowie der Schützengilde, dem Kriegerverein und den vielen Kranzpend. spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus.
Graudenz, 26. Jan. 1896.
Martha Duns,
geb. Schmidt.

7882] Allen denen, die meinem verstorbenen Vater, dem Hotelier Hermann Ziegleritzky die Ehre erwiesen und ihn auf seinem letzten Gange begleitet haben, dem Herrn Pfarrer Fuß aus Döblich für seine trostreiche Rede am Sarge spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus.
Lastowitz, d. 24. Januar 1896.
Wittve Maria Ziegleritzky.

Die Geburt ein. gef. kräft. Mädchen sein. hierd. an Zahlnstr. Winterfeld u. Frau.

7998] Meine Verlobung mit Fräulein Anna Tiede beehre ich mich ergebenst anzugeben.
Danzig, d. 26. Jan. 1896
Oscar Laue,
Anna Tiede
Oscar Laue
Danzig. Graudenz.

8031] Bei der großen Zahl der eingegangenen Gratulationen zu unserer silbernen Hochzeit ist es uns nicht möglich, jed. Einzelnen unsern Dank abzusatteln und bitten wir ergebenst, an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank entgegen zu nehmen.
C. Beha und Frau,
Graudenz.

7874] Für die wohlgemeinten Glückwünsche zu meinem fünf- und zwanzigjährigen Dienstjubiläum von nah und fern, besonders aber für die sehr werthvollen Angebinde, welche mir am 22. von dieser Schulgemeinde überreicht sind, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.
Niederzören,
im Januar 1896.
Buth.

Dienstag Abend, 6 Uhr
Warwe Grünwurst
bei Wilhelm Glaubitz,
7997] Alte Straße 3

Misrui.

7947] Alle diejenigen, welche von der am 30. Dezember 1895 zu Groß Westhofen verstorbenen Damenschneiderin unberechtigten Anna Frank etwas zu fordern haben, oder derselben etwas verschulden, ersuche ich, sich bei mir innerhalb vier Wochen zu melden und die zu ihrer Legitimation dienenden Rechnungen oder Quittungen beizubringen, um die Verjährung einzuleiten.
Nennhuben b. Graudenz,
den 25. Januar 1896.
Peter Goertz,
Testamentsvollstrecker.

Misrui.

8037] Trauerhabe wird mein Geschäft am Donnerstag von 1/2 12 Uhr geschlossen.
Max Müller,
Stellhermeister.

Misrui.

7870] Am 24. Februar cr., Vormittags, wird das in Pub. u. Wollfaden gut sortirte Lager der Lina Hoffmann'schen

Misrui.

en bloc gegen sofortige baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft.
Das Lager kann vor der Auktion von 9-11 Uhr besichtigt werden.
Christburg,
den 25. Januar 1896.
Der Konkursverwalter,
J. Weidmann.

Misrui.

8022] Allen Freunden und Bekannten, die bei dem Begräbnisse meines Lieben Vaters, Kaufmann Robert Duns, das letzte Geleit gegeben haben, insbesondere dem Herrn Pfarrer Erdmann für die trostreichen Worte am Grabe des Verstorbenen, sowie der Schützengilde, dem Kriegerverein und den vielen Kranzpend. spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.
Graudenz, 26. Jan. 1896.
Martha Duns,
geb. Schmidt.

Misrui.

7873] Die dem Sattlermeister Herrn Friedrich Simon und dessen Fräulein Töchtern Ella, Martha und Anna Simon aus Stolonicz in der Gasse des Gastwirths Komle zu Gemauert Krug am 26. Dezember v. J. zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit reuevoll zurück.
Anton Ostrowitz,
den 22. Januar 1896.
Carl Hoczynski,
Briefträger.

Misrui.

7998] Meine Verlobung mit Fräulein Anna Tiede beehre ich mich ergebenst anzugeben.
Danzig, d. 26. Jan. 1896
Oscar Laue,
Anna Tiede
Oscar Laue
Danzig. Graudenz.

Misrui.

8031] Bei der großen Zahl der eingegangenen Gratulationen zu unserer silbernen Hochzeit ist es uns nicht möglich, jed. Einzelnen unsern Dank abzusatteln und bitten wir ergebenst, an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank entgegen zu nehmen.
C. Beha und Frau,
Graudenz.

Misrui.

7874] Für die wohlgemeinten Glückwünsche zu meinem fünf- und zwanzigjährigen Dienstjubiläum von nah und fern, besonders aber für die sehr werthvollen Angebinde, welche mir am 22. von dieser Schulgemeinde überreicht sind, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.
Niederzören,
im Januar 1896.
Buth.

Misrui.

Dienstag Abend, 6 Uhr
Warwe Grünwurst
bei Wilhelm Glaubitz,
7997] Alte Straße 3

Misrui.

7947] Alle diejenigen, welche von der am 30. Dezember 1895 zu Groß Westhofen verstorbenen Damenschneiderin unberechtigten Anna Frank etwas zu fordern haben, oder derselben etwas verschulden, ersuche ich, sich bei mir innerhalb vier Wochen zu melden und die zu ihrer Legitimation dienenden Rechnungen oder Quittungen beizubringen, um die Verjährung einzuleiten.
Nennhuben b. Graudenz,
den 25. Januar 1896.
Peter Goertz,
Testamentsvollstrecker.

Bpr. Gewerbe-Ausstellung in Graudenz.

8025] Zur Befestigung der Wege auf dem Ausstellungspalast werden circa 800 Kubikmeter grober Kies gebrannt, franks Ausstellungspalast zu liefern. Offerten bis zum 8. Februar cr. an den Vorsitzenden der Plakkommission, Wagen-Fabrikanten Eduard Spaencke, gelangen lassen.

Buchführung

lehrt jeder Herr. u. Dam. m. Erfolg Prospekt gratis u. postfr. Ernst Klose, Graudenz, Getreidem. 7.

Einrichten und Fortführen von

Geschäftsbüchern, Bücherrevi. tur-Ausstellung, Bücher-Abchlüsse, Korresp. durch Ernst Klose, Graudenz, Getreidem. 7.

Dr. Th. Wallenberg

Augenarzt
Danzig, Heil. Geißstraße 113.
Sprechstund.: 8-11 Vormittags
3-5 Nachmittags.

Tod den Ratten,

Mäusen und Küchen-Schwaben.

8006] Weitgehendste Garantie für prompten u. sicheren Erfolg. Prima Nester aus dem In- und Auslande. Der Haupt-sammeljäger D. Citron von Sensburg Wpr. ist von seiner Anstaltsleiter zurückgekehrt u. empfiehlt sich den Herren Guts-besitzern zur radikalen Vertreibung von Ratten, Mäusen und Küchen-schwaben. Die Vertreibungen bitte gef. mit Angabe der nächsten Station an D. Citron, Sensburg baldigst richten zu wollen.

60-70 Ztr.

Vollmilch werden tägl. verlangt. Langestraße 7, im Laden.

Gasmotor

noch gut erhalten, bis 4 HP zu laufen geüht. Off. mit Angabe des Herstellungsortes und Preis unter Nr. 8024 an die Expedition des Geselligen erbet.

Rutschwagen-Kasten

7939 in Rohbau liefert die Wagenfabrik von H. König, Haynau, Schl.

Gänsefedern!

von hier gemästeten Gänzen mit sämmtl. Daunen, 1,40 Mk. a. Pfd. Verpackung u. Porto wird nicht berechnet. Versand Nachnahme. Mehrere auch jede andere Sorte Gänsefedern zu den bill. Preisen. Aug. Hildebrandt zu Siebing, im Döberbruch.

Neuen Majoran

feinst gerebelte Blätterwaare von gutem Aroma, a. Pfd. 80 Pfg., Postpaket 9 Pfd. netto 7 Mk. inkl. franco nach allen Poststationen Deutschlands, empfiehlt die Drogenhandlung

Fritz Kyser, Graudenz.

Melassefutter

in jeder gewünschten Zusammenfassung, besonders in Verbindung mit Palmkernmehl anerkannt wohlfeilstes und für Milchvieh unübertreffliches Kraftfutter, empfiehlt zu billigsten Preisen.

Max Wilda, Heutich Wpr.

Chemische Analysen stehen zu Diensten. [6450]

150 Ztr. Hädsel

von gesundem, diesjähr. Roggenstroh, offerirt mit 1,90 Mark per Zentner franko Bahnhofs Brauns-walde oder Stahm in Käufers Händen. Liebrecht, Conradswalde bei Brauns-walde Westpr.

Lokomobilen

zum Torfmachen oder zu anderen industriellen Arbeiten verleiht billigst J. Hillebrand, Dirschau.

7903] In Marusch b. Graudenz

sind noch 5 Schönes Dachrohr veränflich.

Sanatorium (Kuranstalt) v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz

Königsberg i. Pr., Hufen. 193791
Winterkur - Chit. Kneipp-Lahmann-Winternitz.
Zentralheizung. Vorzügliche Heilerfolge b. inn. u. auß. Krankheiten.
- Prospekt fr. zugefandt. Erreichbar in Sanatorium Worn.
8-9 1/2 Uhr: i. m. Wohnung, Traag. Kirchengstr. 30, vis-a-vis.
Steind. Kirchengstr. Worn. 10-12, Nachm. 4-6 Uhr.

Die Stuck-Fabrik

des verstorbenen Herrn Max Breuning ist in meinem Besitz übergegangen; ich empfehle mich zur Herstellung von allen Sorten Stuck für Innen- und Außen-Dekoration in Gips und Zement, sowie Ansetzen derselben an Ort und Stelle.

Sämmtliche Ornamente, Fonten-Gesimse, Rosetten, Konsolen, Kapitale, Medaillons, Thürverdachungen, Vasen etc. etc.

halte ich stets in großer Auswahl im Lager. - Ich werde mich bemühen, das geehrte Publikum durch billige Preise und gute Arbeit stets zufrieden zu stellen und bitte ich um gefällige Ertheilung von Aufträgen.

Graudenz, den 20. Januar 1896.

F. Duszynski,

Prima doppelt gebleichte englische Anthracit - Kohlen offerirt billigst [6956]

A. W. Dubke, Danzig, Ankerschmiedegasse 18.

Bromberg.

8007] Anderer Unternehmungen wegen ist mein am hiesigen Plabe in belebter Straße gelegenes

Geschäftslokal

bestehend aus 62 Meter großem, 3,40 hohem Laden mit angrenzenden 3 Zimmern, Küche, 54 q. m. gew. Keller, passend zu jedem Geschäft, mit und ohne Nebenräume von logisch ober 1. April sehr billig zu vermieten. Laden- und Fabrikations-utensilien sehr billig zu verkaufen.

B. Sternberg, Bromberg,

Lederhandlung und Schäftefabrik.

Haus

mit großem Hof und Garten, ist bei 3-4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Adressen brieflich mit Aufschrift Nr. 8033 durch den Geselligen erbeten.

Richard Berck's

gefällig geschützte Sanitäts-Pfeife

solld zusammengefasst, elegant ausgeschliffen und taucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig beseitigt. Pfeifen-schmied-Berck's absoht angesehene.

Die Sanitäts-Pfeife brandt nie gereinigt zu werden und über-trifft dadurch Alles bisher Dage-wiesene.

kurze Pfeifen 1.00, 2.50, 3.00
lange Pfeifen 1.50, 2.00, 2.50
Sanitäts-Cigarren
Spitzen 0.75, 1.00, 1.50
Sanitäts-Zigaretten
nr. 1, 1.50, 2, 2.50, 3.00

Richard Berck
Nubla 64 (Chüringen).
Wiedererhalten überall gefund.
Man lasse sich durch werthvolle Nachfragen informieren, das Alles und alle Einzel-sachheiten nach obige Schrift-mare und den vollen Namen: Richard Berck.

5 Mk. Belohnung

zable ich demjenigen, der mir den Dieb nachweist, welcher mir am Sonnabend, den 25. e. Eute gestohlen hat, jedoch ich ihn gerichtlich belangen kann, auch den, der mir zu mein. Erpel verhilft.
Karl Werner, R. T. Z. r. v. n.

Herrathe

Ein Herr, 37 Jahre, ev. 54,000 Mk. Verm. w. sich zu verb. Damen m. Verm. od. Grundst. bel. ihre Ad. u. Abot. u. Nr. 7975 in d. Exped. d. Zitg. einzureichen. Verchw. zugef.

Schönes diesjähriges Rohr

verkauft Dom. Gr. Blowenz 7977] b. Dittrowitz. Graudenz.

5 Baustellen.

8032] Meine am Grünen Weg belegenen 5 Bauplätze, welche sich zu jeder privaten u. industriellen Anlage, z. B. Restaurant mit Garten, Gasthof, Gärtnerlei, Wohn-häuser u. s. w. vorzüglich eignen, verkaufe billig. Näheres b. Herrn F. G. Wittlinski, Graudenz, oder Reinb. Jacobi, Berlin, Danzigerstraße 73.

8025] Arantheitsb. u. vorgeg.

Alters wegen, beabsicht. mein on Central-Bahnh. Holzmarkt bel. neu eingericht. Hotel zu verkaufen oder zu verpachten. Hugo Schwarzkopf, Danzig.

8000 Mark

zum 1. März auf sichere Hypothek zu vergeben. Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 7894 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht werden

Mt. 500 gegen Sicherheit. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7971 an den „Gesellig.“ erb.

7967] Ein sicheres Dokument Kindergelder

üb. 7500 Mk. sind anderw. z. jed. Aust. bei C. Jahnke, Kotofo.

Wohnungsgesucht.

4 Zimmer in neuem Haus mögl. m. Garten event. Ballon z. l. Oktob. Dff. m. Preisang. u. 8020 a. d. Exp. d. Ges. erb.

7049] Eine kleine Wohnung an

ruhige Miethe, an einzelne Dame oder Herrn ist Grabenstr. Nr. 56 zum 1. April cr. zu vermieten. Eduard Spaend.

Marienburg.

7988] Marienburg, h. Lauben 30, Laden u. Wohnung z. jed. Geschäft passend billig zu vermieten.

Wegen Fortzuges von St. Enlau

ist meine Wohnung [7957] Löbauerstraße 3 I im Hause der Herren Larz & Kolkow sofort event. vom 1. März cr. zu verm. Rechtsanw. lt. Rahm.

Kind

adoptirt kinderl. Ehepaar gegen einmal. Vergüt. Briefe erb. postl. Nr. 46 Konitz. [7960]

Montag, den 3. Februar cr.,

Abends 6 Uhr im E. G. Wodtke'schen Lokale steht für den

Spar- und Vorschuß-Berein

(E. G. m. n. S.) eine General-Versammlung an, zu der die Genossen eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Abchlusses pro 4. Quartal 1895, Bilanz pro 1895. - Festsetzung der Dividende und Ertheilung der Decharge. [7861]
2. Festsetzung des Betriebsskapitals pro 1896.
3. Vereinsangelegenheiten.

Strasburg,

den 26. Januar 1896.
Der Amfährsrath.
Fisch.

7872] Die Mitglieder des

Schuhmacher-Sterbekassen-Bereins werden auf Mittwoch, den 29. Januar, Nachmittags 2 Uhr, zu einer

General-Versammlung

im Vereinslokal hier selbst eingeladen mit Hinweis auf § 12 des Statuts.

Tagesordnung:
1. Rechnungslegen pro 1895.
2. Wahl der Revisions-Kommission.
3. Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Bischofsweider,

den 25. Januar 1896.
Der Vorstand.

Veronungen.

Zu wohlthätigem Zweck Pestalozzifeier

am Mittwoch, den 29. d. M., 7 1/2 Uhr, im Schützenbause. Eintrittspreise 50 u. 20 Pfg. Am Dienstag um 5 Uhr: Generalprobe, zu der Kinder gegen Zahlung von 10 Pfg. Zutritt haben.

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag. Ein Tropfen Gift.

„Hans 100“

Reise von E. wieder ab, letzten Brief erhalten, meine Adresse ist die frühere alte, alles geordnet, erwünschten Brief sende ich ab.

den
Herr
unte
richt
Weie
pro
1140
nech
groß
sich
Grun
Der
Schlo
Stein
in d
5000
Durd
bis 6
mit
gereg
schä
oder
als i
schä
10,5
durch
Som
Das
Epho
z. H
stell
unter
und
groß
groß
dar
Kön
durch
Aufs
am
für
wird
hiesig
stetig
eine
stätt
größ
Loto
schup
soll
halte
veräu
v. R
Schü
zu P
Hen
in B
der
Teleg
Teleg
prakt
Berse
die P
Claa
nach
König
brück
der C
Stati
von S
Frö
burg
nach
von D
stein
und
höher
Gestr
Dost
gespr
wirth
sinnt
kalt
nach
nach
war
Nub
Wint
Käm
schne
schä
ba d
werde
einem
der
werde
der
nach
beson
für d
insol
Ober
das

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Januar.

Namens des Kreis Ausschusses des Kreises Graudenz hat Herr Landrath Conrad eine Petition an den Herrn Oberpräsidenten v. Gohler gerichtet, in welcher unter eingehender Darlegung aller Verhältnisse um Errichtung einer Uferbahn, welche den Bahnhof mit dem Reichsjüfer verbindet, gebeten wird.

Auf den wichtigeren Fischereistationen an den preussischen Küsten haben im Jahre 1894 14902 Verufs- und 11408 Gelegenheitsfischer unter Heranziehung von 1672 Fischereizwecken und Arbeitern die Seefischerei ausgeübt. Außer einer großen Anzahl kleinerer Fahrzeuge waren dabei für die Hochseefischerei 28 Fischdampfer in Thätigkeit, welche ausschließlich Grundschleppnetzfischerei mit der Kurre (Trawlnee) betrieben. Der Hauptfang besteht aus Schellfischen, Kabeljau, Seehechten, Schollen, Hochen und Knurrhahn, außerdem aus Seezungen, Steinbutten und Kleifischen. Der Fang der Fischdampfer betrug in den letzten Jahren selten über 30000 Pfund gegen 40000 bis 50000 in früheren Jahren; der Bruttoerwerb betragt im Durchschnitt jährlich 60000 bis 70000 Mk., die Unkosten 50000 bis 60000 Mark.

Die Tarife für lebende Thiere im Wechselverkehr mit Privatbahnen und außer preussischen Staatsbahnen sind neu geregelt worden und werden in nächster Zeit bekannt gegeben.

Im Jahre 1894 waren in Preußen von der durch Hagel Schaden befallenen Fläche von 395837 Hektar 234941 Hektar oder 59 v. H. gegen Hagel Schaden versichert, d. h. 8 v. H. mehr als im Vorjahre. Die für erlittene Einbußen gezahlte Entschädigung betrug 48,1 v. H. des Hagelschadens (1893 39,5) und 10,5 v. H. der Versicherungssumme (11,1).

Die Pestalozzi-Feier wird von den hiesigen Lehrern durch eine Aufführung des dreitägigen Charakterbildes von Fedor Sommer „Pestalozzi in Stanz“ festlich begangen werden. Das Stück ist eine dramatische Bearbeitung der ergreifendsten Episode aus dem Leben des großen Menschen- und Volksfreundes, es ist ein Stück Kulturgeschichte, das hier eine lebendige Darstellung erhält, eine Geschichte, in welcher der Held scheinbar unterliegt und doch als Sieger aus dem Kampfe hervorgeht.

Die Darstellung der einzelnen Rollen haben hiesige Lehrer und Lehrerinnen übernommen; schon seit Wochen werden mit großem Eifer und Hingebung an die Sache Proben abgehalten, eine große Schaar von Kindern stellt die Pöglingschaar Pestalozzi's dar und zum Schluß wird ein lebendes Bild zeigen, wie die Königin Luise den großen Schulmeister und Schriftsteller durch Ueberreichung eines Lorbeerkränzes einst geehrt hat. Der Aufführung am Mittwoch (Abend 7 1/2 Uhr) im Schützenhause geht am Dienstag Nachmittag 5 Uhr ebendasselbst eine Generalprobe, für welche hauptsächlich auf den Besuch der Jugend gerechnet wird, voraus. Der Ertrag der Vorstellungen ist zum Besten der hiesigen Waisenhäuser bestimmt.

Der hiesige Bahnhof entspricht schon lange nicht dem stetig wachsenden Verkehr; man geht daher mit dem Plan um, eine Erweiterung des Bahnhofes nicht allein in den Gleisen stattfinden zu lassen, sondern auch das Empfangsgebäude zu vergrößern und zur Unterbringung der bis jetzt außerhalb des Lokomotivschuppens stehenden Maschinen einen neuen Lokomotivschuppen zu erbauen. Die Vergrößerung des Empfangsgebäudes soll durch einen Anbau stattfinden, der nur Geschäftsräume enthalten wird, die oft überfüllten Warterräume werden dabei nicht verändert werden.

[Jagdergebnisse.] Bei einer auf dem Gute des Herrn v. Klahr-Klahrheim veranstalteten Treibjagd wurden von 11 Schützen in drei Stunden 124 Hasen geschossen.

[Personalien bei der Post.] Angenommen sind zu Poststellen: der Student Lohmeyer in Thorn, der Abiturient Henke in Danzig, zu Postagenten: der Kaufmann Barsch in Bydwin, der Gastwirth Buchholz in Ofsted (Bez. Danzig), der Gastwirth Matwik in Schellmühl. Ernannt: der Ober-Telegraphen-Assistent Ebeling aus Charlottenburg zum Telegraphen-Sekretär in Schneidemühl; angestellt ist der Postpraktikant Nibel aus Tirdau als Postsekretär in Duisburg. Versetzt sind der Postsekretär Henschel von Berlin nach Kassel, die Postassistenten Burghalter von Schönbaum nach Danzig, Claassen von Danzig nach Celle, Gronenberg von Königsberg nach Pillau, Kuffat von Schellmühl nach Elbing, Mintel von Königsberg nach Vartenstein.]

Versetzt sind die Stationsverwalter Hermes von Zollbrück nach Danzig und Jybell von Modder nach Zollbrück, der Stationsassistent Perschau von Praust nach Modder, die Stationsdiätäre Bod von Falkenberg nach Oliva, Schöneder von Hohenstein nach Danzig, Jinnall von Danzig nach Praust, Fröhlich von Langfuhr nach Strasburg und Goffe von Strasburg nach Langfuhr, Weidenfeller R. mann von Krojanke nach Harbenberg. Die Versetzung des Stationsdiätärs Trusch von Oliva nach Graudenz ist aufgehoben, derselbe ist nach Hohenstein versetzt.

Die Regierungs-Konferenz v. Lübbecke aus Danzig und Klotz aus Stettin haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

Nehden, 25. Januar. Dem übermäßigen Genuß geistiger Getränke ist der Arbeiter Dork zum Opfer gefallen. D. kam gestern Nachmittag mit mehreren anderen Personen aus Briesen. Dort und unterwegs hatten sie schon der Flasche fleißig zugesprochen. Hier angekommen, lehrten sie noch in einer Gastwirtschaft ein; dort trank D. soviel Schnaps, daß er bald betäubungslos unter den Tisch fiel. Er wurde alsdann in den kalten Gaststall getragen, damit er seinen Rausch ausschläfe, erst nach längerer Zeit wurde er auf einen Handstücken geladen und nach seiner Wohnung gebracht, wo er in der Nacht starb. D. war erst seit kurzer Zeit verheirathet.

Culmer Stadtniederung, 25. Januar. Sehr schönes Nußholz wird jetzt auf der Schöneicher Herrentämpfe, die diesen Winter ausgeholt wird, gewonnen. Der Käufer will die Eichenstämme nach Graudenz flößen, und dort in den Dampf-Schneidemühlen zu Schwellen und Bauholz schneiden lassen.

Culmsee, 26. Januar. Die hiesige Molkereigenossenschaft hat gestern einstimmig die Gründung einer Dampfbackerei beschlossen. Vorläufig wird nur ein Ofen aufgestellt werden, doch wird das Ganze so groß eingerichtet, daß noch mit einem zweiten Ofen gearbeitet werden kann. Zur Errichtung der Backerei soll ein Kapital von 20000 Mark aufgenommen werden.

Thorn, 24. Januar. Herr Landgerichts Rath Martell, der am 1. April als Oberlandesgerichtsrath nach Posen geht, wurde am 5. Juni 1878 Assessor und kam 1880 als Amtsrichter nach Thorn. Sein Fortgehen wird allgemein bedauert. Ein besonderes Verdienst hat er sich durch seine rührige Thätigkeit für die Erbauung des neuen Diakonissenhauses erworben.

[.] Marienwerder, 26. Januar. Vorgestern Mittag starb infolge von Altersschwäche im 89. Lebensjahre der Gymnasial-Oberlehrer a. D. Herr Gräfer. Im März 1833 wurde G. an das hiesige Gymnasium berufen, an welchem er 45 1/2 Jahre

als Lehrer der neueren Sprachen gewirkt hat. Sein vielseitiges Wissen, das ihn befähigte, als Lehrer und Schriftsteller auf dem Gebiet der englischen und französischen Sprache Ausgezeichnetes zu leisten, sowie die Vorzüge seines Charakters hatten ihm die ungetheilte Anerkennung erworben. Einundsiebzigjährig schied er im Herbst 1878 aus seinem Amte.

Konitz, 26. Januar. Nachdem die durch den Weggang des Mittelschullehrers Herrn Taube freigewordene Lehrerstelle an der Stadtschule nahezu ein Jahr lang unbesetzt geblieben, und die Stadt auf ihr Gesuch, die Stelle eingehen zu lassen, abschlägig beschieden ist, soll nunmehr die Besetzung der Stelle erfolgen. Wie verlautet, wird die Stadt Schritte thun, um an Stelle eines Lehrers eine Lehrerin zu bekommen, wodurch einige Hundert Mark jährlich erspart würden.

Aus dem Konitzer Kreise, 26. Januar. In diesem Jahre wird die Beschäftigung Osterwid mit 3 Beschälern besetzt werden. Diese treffen von Labes am 2. Februar am Stationsorte ein.

W. Jastron, 25. Januar. Die beiden kirchlichen Körperschaften wählten heute unter der Leitung des Herrn Superintendent Strehlow-Lüben für die erste evangelische Pfarrstelle den hiesigen zweiten Prediger Herrn Witte. — Da durch den Weggang des Bürgermeisters Gronberg auch die Direktorstelle des v. Osten'schen Waisenhauses frei wird, so wurde in der heutigen Sitzung des Kuratoriums die einstweilige Verwaltung der Anstalt dem Prospt Jengler übertragen. Die Direktorstelle soll erst später vorgenommen werden. Ferner erhöhte das Kuratorium das Gehalt des Hausvaters um 100 Mk., sodas es jetzt neben freier Wohnung und Feuerung 1600 Mk. beträgt.

St. Chlrau, 26. Januar. Die hiesige sowie die Löbauer Posthalterei übernimmt vom 1. Februar ab Herr Fuhrhalter Klatt hierelbst. Herr Klatt unterhält auch ferner das zwischen Stadt und Bahnhof verkehrende Personenzufuhrwerk, mit welchem die Postkassen befördert werden.

Kaueukid, 25. Januar. Dem hiesigen Schuhmachmeister K. entlieh vor einiger Zeit sein aus Gollub stammender Lehrling R. der Bursche lehrte aber nicht zu seinen Eltern zurück, sondern trieb sich in der Umgegend umher. Als nun eines Tages der Meister eine Besuchsreise nach einer entfernten Ortschaft unternahm, wovon der Lehrling Kenntniß erhalten hatte, benutzte letzterer diese gute Gelegenheit zu einem frechen Einbruchsdiebstahl. Mit einem scharfen Instrumente durchschnitt er den Fensterrahmen, so daß das Fenster bequem geöffnet werden konnte, stieg in die sogenannte gute Stube und entwendete eine Taschenuhr, einen Leberzucker, ein Paar Hosen, eine Wadenuhr und noch verschiedene Kleinigkeiten. Bis jetzt hat man des Diebes nicht habhaft werden können.

M. Pr. Stargard, 26. Januar. Der Kriegerverein beging schon am Sonnabend in der Turnhalle die Feier des Geburtstages des Kaisers. Die Festrede hielt der Vorsitzende, Herr Winkelhausen. — Die Kaisergeburtstagsfeier im Gymnasium fand Sonntag Nachmittag statt. Den Mittelpunkt bildete die Aufführung des Reimann'schen Festspiels: „Barbarossa's Träume und Erwachen“. Der Turnverein veranstaltete am Sonntag Abend einen Festkommers.

Zoppot, 26. Januar. Heute Mittag überreichte eine Deputation des Vorstandes des Vaterländischen Frauenvereins unter Führung der Vorsitzenden, Frau Oberstleutnant v. Dewitz der Frau Käthin Liebenfreund und in ihrer Wohnung ein ihr von der Kaiserin gestiftetes Diplom für ihre langjährige hingebungsvolle Wirksamkeit in verschiedenen Frauenvereinen, zuletzt als Begründerin und Vorsitzende des hiesigen Vereins. Herr Kreis-Schulinspektor Witt, der Schriftführer des Vereins, verlas die Stiftungsurkunde und einen Glückwunschbrief der Frau Oberpräsidentin v. Gohler, der Vorsitzenden des Westpreussischen Provinzial-Verbandes. In der am Sonnabend abgehaltenen General-Verammlung kam der Jahresbericht des Vereins zum Vortrage. Die Mitgliederzahl beträgt 223 ordentliche Mitglieder und zwei Ehrenmitglieder. Die Einnahmen bezifferten sich auf 7382 Mk. 27 Pf., welcher Ausgaben im Betrage von 2054 Mk. 52 Pf., gegenüberstehen. Dieser Jahresabschluss bildet zugleich den Abschluß der Thätigkeit der ausgeschiedenen Vorsitzenden, Frau Käthin Liebenfreund.

Neustadt, 24. Januar. Heute Nachmittag fand die erste Stadtverordneten-Versammlung in diesem Jahre statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde dem verstorbenen Bürgermeister März durch den Stadtverordneten Herrn Bloß ein Nachruf gewidmet. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Die wieder- und neugewählten Stadtverordneten wurden von dem Beigeordneten Herrn Burau eingeführt. Zum Stadtverordneten-Vorsitzer wurde Herr Bureau-Vorsitzer Bloß, zum Stellvertreter Herr Kaufmann D. Deltert, zum Schriftführer Herr Handelskammer-Dahms, zum Stellvertreter Herr Gastwirth Radzom gewählt. Sodann lehnte die Versammlung den vom Magistrat beschriebenen Antrag betr. die einstweilige Verwaltung der Bürgermeisterstelle durch einen Regierungskommissarius einstimmig ab.

Schneid, 26. Januar. Das zu Rentengütern parzellirte Gut Thomashewen wird zum 1. April mit der Gemeinde Sawadba vereinigt. — Nach dem Rechnungs-Abschluß des Vereiner Vaterländischen Kreis-Frauenvereins hat der Verein einen Bestand von 9316 Mk. — Zum Februar werden für die Beschäftigung Neu-Palteschen zwei Hengste aus dem Gestüt Marienwerder eintreffen.

Elbing, 26. Januar. Aus Anlaß der am Dienstag erfolgenden Besetzung des verstorbenen Ehrenbürgers Scheimen Kommerzienraths Schichau ist für sämtliche Magistrats- und Polizeibeamte vom Herrn Oberbürgermeister der Ausfall des Dienstes verfügt worden. — In der St. Marien-Kirche gab heute der Organist am Konzerthaus in St. Petersburg, Herr Schilling-Osthausen, ein stark besuchtes Kirchenkonzert.

Szittkehmen, 24. Januar. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft fand in Ansinen die Section der Leiche des in einem Torfbruche todt gefundenen Marasus statt. Nach ärztlichem Gutachten ist der Tod infolge von Lungenblutung und Lähmung des Gehirns eingetreten.

Znowrazlaw, 24. Januar. Der Oekonomierath und Fideikommißbesitzer Franz Kunkel, auf Marklow, dem der Adel verliehen ist, stammt aus einer angesehenen deutschen Kolonistenfamilie, wie solche schon seit Jahrhunderten, besonders aber nach der ersten Theilung Polens, in das Regierungsgebiet eingewandert sind. Nach dem Vergleich der Stände, als es auch den Leuten bürgerlicher Abkunft gestattet wurde, Rittergüter zu erwerben, machten diese meist der Landwirtschaft sich widmenden Familien von der Neuerung ausgiebigen Gebrauch und gelangten zum Theil zu großem Wohlstande. So auch die Familie Kunkel, welche heute ein ganz beträchtliches Stück Landes in der Provinz Posen besitzt. Auch die Gattin des Herrn v. Kunkel gehört einer solchen Kolonistenfamilie an.

Znowrazlaw, 23. Januar. Mit der Equipage seines Prinzipals, des Stadtraths R. fuhr der Buchhalter J. gestern Abend nach der Heiliggeiststraße; dort ließ er das Fuhrwerk vor der Thür eines Gasthauses stehen, um seine in dem Hause wohnende Schwägerin abzuholen. Als er nach einigen Minuten

wieder herauskam, war das kostbare Gespann verschwunden. Vermuthlich ist das Gespann über die russische Grenze gebracht.

Garnikan, 24. Januar. Herr Pastor Haarhausen aus Kroso ist auf die hiesige erste Pfarrstelle berufen und zum Superintendenten der hiesigen Diözese ernannt.

Ostrowo, 24. Januar. Die neue Bahnstrecke Ostrowo-Stalmiezyce ist fertig gestellt, die Abnahme von Seiten des Kreises ist bereits erfolgt. Die landespolizeiliche Abnahme dürfte in kurzer Zeit stattfinden. Die Betriebsöffnung wird wohl erst im Frühjahr erfolgen.

Stargard, 24. Januar. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde ein Magistratsantrag, der Provinz 400 Morgen Land zur Erbauung der neuen Provinzial-Irrenanstalt unentgeltlich herzugeben, angenommen.

Stolz, 23. Januar. Da die Räumlichkeiten im Rathhause dem stetig wachsenden Verkehr schon lange nicht mehr genügen, wollte unser Bürgermeister ein neues Rathhaus haben. Er scheiterte mit diesem Projekt bisher aber stets an dem Widerstand der Stadtverordneten, welche ein solches Unternehmen wegen der hohen Kommunalsteuerlast für zu kostspielig hielten. Die Stadtverordneten haben jetzt ungefähr 4000 Mk. jährlich zur Mithung von Privaträumlichkeiten in der Nähe des Rathhauses, welche in Bureauräume umgewandelt werden sollen, ausgeworfen. In der gestrigen Sitzung lehnten sie die Einführung einer Bier- und Brauereisteuer ebenso die Erhöhung der Erziehungsgeldgebühren im städtischen Schlachthause ab, obgleich die Regierung eine dahingehende Verfügung erlassen hatte, welche der Vermahlung zur Begründung dieser nun so ziemlich ein Duzend Mal eingebrachten Steuervorlage zur Kenntniß überreicht wurde.

Strafammer in Graudenz.

Sitzung am 25. Januar.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung hatte sich der Handelsmann Ludwig Jasmer aus Kl. Taryen zu verantworten. Am 21. September v. Js. kam die Arbeiterfrau Froehlich aus Kl. Taryen auf dem Wege nach der Stadt auf der Chaussee in Kl. Taryen in der Nähe des Chausseehauses an, als ihr von der Stadt her ein Fuhrwerk entgegen kam, das der Angeklagte lenkte. Sie bog, da das Fuhrwerk ganz an der Seite fuhr, aus und stieg auf einen Haufen Chausseeerde. Das Gefährt war aber so dicht an die Steine gelenkt, daß die Reifeln die Froehlich am Oberschenkel erheblich verletzten. Der Angeklagte, dem grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden muß, wurde zu 30 Mk. Geldstrafe ev. sechs Tagen Gefängniß verurtheilt.

Verchiedenes.

Eine Feuersbrunst hat am Sonnabend das Schloß La Inoje, (Gouvernement Warschau) das dem Grafen Schuwalow gehört und prächtig eingerichtet ist, mitammt der äußerst werthvollen Gemäldegalerie zerstört.

[Glücklicher Fund.] Eine angenehme Ueberraschung wurde dieser Tage dem Adlerwirths Geiger in dem Orte Salach (Württemberg) zu Theil. In seinem sehr alten Hause stürzte ein kleiner Theil der Decke über dem Tanzboden herunter und damit ein — allem Anschein nach — schon nahezu 100 Jahre verstaubtes und halb vermodertes Säckchen, welches 140 Stück größere, sehr gut erhaltene Silbermünzen und ein Goldstück enthielt. Die Münzen stellen einen ansehnlichen Werth dar und datiren bis zum Jahre 1798; es ist deshalb anzunehmen, daß ein früherer Besitzer im Anfang dieses Jahrhunderts unter dem Bretterboden seiner Wirthne verborgen hat.

[Mord in der Hochzeitsnacht.] In Havre (Frankreich) hat ein sehr wohlhabender Uhrmacher, Namens Guerin, seine Frau in der Hochzeitsnacht mit einem Rasiermesser ermordet. Anscheinend hat es sich um ein Eifersuchtsdrama gehandelt, denn schon auf dem Wege zum Standesamt und zur Kirche gerieth beide in Streit, wobei der Gatte sich überaus gereizt zeigte. Die Zerwürfnisse sollen sich um ein früheres Verhältniß der Braut gehandelt haben, das diese aber entschieden bestritt. Am Morgen fand man sie mit durchschnittenem Halse im Brautbett. Die Polizei verhaftete den Mörder auf dem Bahnhofe, gerade im Augenblick, als er ein Billet nach Brüssel löste. Er gestand sofort den Mord ein, behauptete aber, seine Frau habe ihn so schwer gereizt, daß er bewußtlos vor Jorn die That verübt habe.

[Gründliche Einigung.] Vor einigen Tagen war, bei einer der Zivilkammern am Landgericht München I eine Forderungsklage zur Verhandlung angehängt; der Anwalt des Beklagten sah sich jedoch genöthigt, Antrag auf Vertagung zu stellen mit der Begründung, er habe zu seinem Erstnennen in letzter Stunde in Erfahrung gebracht, daß die Klägerin mit dem Beklagten sich — verheirathet habe! Daraufhin wurde denn auch unter allgemeiner Heiterkeit die Vertagung bewilligt.

[Druckfehlerentzwei.] Der Herr Assessor verneigte sich ehelichsvoll vor dem Fräulein.

Genug!

Der neueste Wochentalender des „Kladderadatsch“ lautet:

Heil dem Volk, das stolze Feste, Der Erinnerung darf begehn, Wie es selbst im kleinsten Neste Unsers Reiches jüngst geschehn.

Doch wir wollen's nicht beklagen, Daß wir endlich sind am Ziel! Schließlich ward's, ich muß es sagen, Mit dem Feiern etwas viel.

Gern in festlichem Gedränge Kommerstir der deutsche Mann, Neben hört von jeder Länge Er beim Bier geduldig an.

Wenn die Lieder brausend klingen, Stimmt er patriotisch ein, Bis das Reden und das Singen Eine That ihm scheint zu sein.

Weil das Singen und das Reden Leicht der Deutsche überschätzt, Ist es wirklich gut für jeden, Daß vorbei die Feste geht.

Nun verklungen sind die Lieder Und verhallt die Fahnen ruhn, Lerne jeder Deutsche wieder Schweigend seine Pflicht zu thun.

200,000 Mark. In wenigen Tagen Ziehung. Mehrer Bomben-Geldlotterie. Loose à 3 Mk. 30 Pfg. vers. die Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie in Metz. Porto u. Ziff. 20 Pfg. anfügen

Amtliche Anzeigen.

Zwangsvollstreckung.

5834) Im Wege der Zwangs- vollstreckung soll das im Grund- buch von Gr. Peterwitz Band IV Blatt 126 auf den Namen der Friedrich und Eva geb. Leidenborn - Leidenborn'schen Eheleute eingetragene, da- selbst belegene Grundstück

am 10. März 1896,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht

an Gerichtsstelle - Zimmer

Nr. 6 - versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 4,65

Mk. Reinertrag und einer Fläche

von 0,4340 Hektar zur Grund-

steuer, mit 84 Mk. Nutzungswert

zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, be-

glaubigte Abschrift des Grund-

buchblatts, etwaige Abschätzungen

und andere das Grundstück be-

treffende Nachweisungen, sowie

besondere Kaufbedingungen

können in der Gerichtsschreiberei

II, Zimmer Nr. 7 eingesehen

werden.

Das Urtheil über die Ertheilung

des Zuschlags wird

am 11. März 1896,

Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle - Zimmer Nr.

6 - verkündet werden.

St. Cnlan,

den 9. Januar 1896.

Königliches Amtsgericht II.

Zwangsvollstreckung.

7866) Im Wege der Zwangs- vollstreckung sollen die im Grund- buch von Bandsburg Blatt 127, 163, 234 und 240 - auf den Namen des Viehhändlers Julius Krüger in Bandsburg einge- tragenen zur Bandsburg be- legenen Grundstücke

am 18. März 1896,

Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht

an Gerichtsstelle - versteigert

werden. Die Grundstücke sind mit

10,07 Mk. Reinertrag und einer

Fläche von 4,24,30 Hektar zur

Grundsteuer, mit 270 Mk. Nut-

zungswert zur Gebäude-

steuer veranlagt. Auszug aus

der Steuerrolle, glaubigte Ab-

schrift des Grundbuchblatts

und andere die Grundstücke be-

treffende Nachweisungen, sowie

besondere Kaufbedingungen

können in der Gerichtsschreiberei

eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden

aufgefordert, die nicht von selbst

auf den Erster übergehenden

Ansprüche, deren Vorhandensein

oder Betrag aus dem Grund-

buch zur Zeit der Eintragung

des Versteigerungsvermerks nicht

herabzulegen, insbesonbereberartige

Forderungen von Kapital, Zinsen,

wiederkehrenden Gebühren oder

Kosten, spätestens im Verstei-

gerungsstermin vor der Auf-

forderung zur Abgabe von Ge-

boten anzumelden und, falls der

betreibende Gläubiger wider-

spricht, dem Gerichte glaubhaft

zu machen, widrigenfalls dieselben

bei Feststellung des geringsten

Gebots nicht berücksichtigt werden

und bei Verteilung des Kauf-

geldes gegen die berücksichtigten

Ansprüche im Range zurücktreten.

Dienigen, welche das Eigen-

thum der Grundstücke bean-

sprüchen, werden aufgefordert,

vor Ablauf des Versteigerungs-

stermins die Einstellung des Ver-

fahrens herbeizuführen, widrigen-

falls nach erfolgtem Zuschlag

das Kaufgeld in Bezug auf den

Anspruch an die Stelle des Grund-

stücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung

des Zuschlags wird

am 18. März 1896,

Vormittags 11 1/2 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet

Bandsburg,

den 21. Januar 1896.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

7671) Auf Antrag des Verwalters im Konkursverfahren über - das Vermögen - des Kaufmanns Adolf Woffen zu Soldau soll das zur Konkursmasse gehörige, im Grundbuche von Soldau Band XVI - Blatt No. 479 - auf den Namen - des Kaufmanns Adolf Woffen - eingetragene in der Stadt Soldau belegene Grundstück

am 21. März 1896,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht

an Gerichtsstelle - Zimmer I

zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist zur Grund-

steuer nicht, dagegen mit 1103 Mk.

Nutzungswert zur Gebäudesteuer

veranlagt. Auszug aus der Steuer-

rolle, glaubigte Abschrift des

Grundbuchblatts, etwaige Ab-

schätzungen und andere das Grund-

stück betreffende Nachweisungen,

sowie besondere Kaufbedingungen

können in der Gerichtsschreiberei

III eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung

des Zuschlags wird

am 21. März 1896,

Mittags 12 1/2 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet

Soldau, d. 19. Novbr. 1895.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

7807) Im Wege der Zwangs- vollstreckung soll das im Grund- buch von Crone a. Br. Band IV Blatt 174 auf den Namen der Rentiere Elise von Bar- tikowski geb. Herolds ein- getragene in Crone a. Br. be- legene Mühlengrundstück

am 11. April 1896,

Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht

an Gerichtsstelle - Sitzung-

saal versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 18,39

Mk. Reinertrag und einer Fläche

von 1,76,10 Hektar zur

Grundsteuer, mit 375 Mk. Nut-

zungswert zur Gebäude-

steuer veranlagt. Auszug aus

der Steuerrolle, glaubigte Ab-

schrift des Grundbuchblatts,

und andere das Grundstück be-

treffende Nachweisungen, sowie

besondere Kaufbedingungen

können in der Gerichtsschreiberei

Abtheilung I eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung

des Zuschlags wird

am 11. April 1896,

Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle - Sitzungsaal

verkündet werden.

Crone a. Br.,

den 21. Januar 1896.

Königliches Amtsgericht.

7793) Für den Amtsgerichts-

Neubau zu Strassburg in Wpr.

sollen nachbenannte Lieferungen

zweiter Rate getrennt,

am 8. Februar 1896,

Mittags 12 Uhr,

öffentlich verdingen werden:

1. 323,00 Lauf. Hintermauerungs-

ziegel,

2. 420,00 ehm Mauerwand,

3. 130,00 Ton. Portland-Cement,

4. 14,50 ehm Granit in Stufen,

5. 4500,00 kg Balzstein.

Angebote mit entsprechender

Aufschrift sind an das Bureau

des mitunterzeichneten Regierun-

gsbauamteisters zu schicken, wobei

die Bedingung festzulegen und

von wo die Bedingungen und

Verdingungsanträge gegen Er-

stattung der Abschrift zu begeben

auf rechtzeitige Bestellung be-

zogen werden können.

Strassburg Wpr.,

den 17. Januar 1896.

Der Kgl. Kreisbauinspektor

Bucher,

Der Regierungsbaumeister

W. Raesfeldt.

Bekanntmachung.

7848) In unser Firmenregister

ist unter Nr. 267 am 23. Januar

1896, wofolbst die Firma

Alexander Horstmann, Fabrik-

besitzer in Str. Stargard, ver-

merkt ist, folgendes eingetragen:

Der Ingenieur Paul Horst-

mann in Str. Stargard ist in

das Handelsregister von A.

Horstmann als Gesellschafter

eingetragen und ist die nun-

mehr unter der unbenannten

Firma A. Horstmann be-

stehende Handelsgesellschaft

unter Nr. 48 des Handelsregister-

registers eingetragen.

Ferner ist in unser Gesell-

schaftsregister unter Nr. 48 an

demselben Tage die offene Handels-

gesellschaft A. Horstmann in Str.

Stargard und als deren Ge-

sellschafter:

1. die Wittve Auguste Antonie

Horstmann geb. Baeker,

2. der Ingenieur Paul Horst-

mann

beide in Str. Stargard, einge-

tragen worden. Die Gesellschaft

hat am 1. Januar 1896 begonnen.

Die Befugnis zur Vertretung der

Für den Lehrer beträgt das

Gehalt: bei vorläuf. Anstellung 900 Mk. bei fester Anstellung . 1150 " nach 10 Dienstjahren . 1350 " steig. v. 5 z. 5 Jahren um 200 " bis z. Höchstbetrage v. 2150 "

Berechnung der Dienstzeit wie bei den Lehrerinnen.

Von einer der Lehrerinnen

wird besondere Befähigung für

den Unterricht im Englischen, von

den anderen für den Unterricht im

Französischen verlangt; je nach

Umständen sind die Lehrerinnen

auch verpflichtet, auf ihre Kosten

einen halbjährigen Aufenthalt in

England bezw. Frankreich oder

der französischen Schweiz zu

nehmen, um sich in der englischen

bezw. französischen Sprache weiter

auszubilden.

Es wird ersucht, Bewerbungen

sich obige drei Stellen unter Bei-

legung der Befähigungszeugnisse

und eines Lebenslaufes schlen-

nigt bei uns anzubringen.

Str. Stargard, d. 24. Januar 1896.

Der Magistrat.

7989) Ges. Gambko.

Auktionen.

Auktion.

Mittwoch, 29. Januar cr.

Vormittags 9 1/2 Uhr

werde ich vor dem Neumann'schen

Gasthause in Wieworken [8017]

1 Herrenpelz, 1 Damens-

pelz, 1 Spiegel, 1 Sopha,

6 Stühle, 2 Fische mit

Heberzug und 1 Victoria-

Musikautomat

zwangsweise verkaufen.

Hinz.

Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Öffentliche

Zwangsvollstreckung.

Am 28. Januar cr.

Vorm. 10 Uhr

werde ich vor meinem Geschäfts-

lokale hierelbst nachstehende

Gegenstände gegen gleich baare

Zahlung meistbietend verkaufen:

1 Oberbett und 2 Kopf-

kissen, 2 Bettdecken, 1 un-

gebauter Spiegel, zwei

lange Spiegel mit Mar-

morkauseln, 1 Waschtisch

mit Marmorplatte, sieben

Kohlstühle, 1 Sopha, ein

Sophakissen, diverse Wäsche

Damenkleider u. Silberz.

Neumark,

den 24. Januar 1896.

Poetzl, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche

Versteigerung.

Mittwoch, den 29. d. Mts.,

von Vormittags 10 Uhr

werde ich auf dem hiesigen

Marktplatz [7928]

verschied. Spinde, Tische,

Waschtische, Rohrstühle,

einen groß. Posten Haus-

und Küchengeräthe, zwei

Jagdgewehre, 1 Regu-

lator, eine Nähmaschine

u. s. w.

öffentl. meistbietend gegen

Baarzahlung versteigern. Der

Verkauf findet bestimmt statt.

Rosenberg,

den 25. Januar 1896.

Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Viehverkäufe.

7995) Am Donnerstag den 6

Februar, Vormittags 11 Uhr,

sollen auf dem alten Artillerie-

Kasernenhofe zu Graudenz 10

anstrangirte Dienstpferde

öffentl. meistbietend gegen gleich

baare Bezahlung verkauft werden.

2. Abtheilung

gewandte selbständ. Verkäuferin
für die Wäsche-Abteilung.
Bestens empfohlene erste Kräfte wollen sich mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen melden.
Abt. Friedlaender, Bromberg.

Verkäuferin.
Mehrere tüchtige Verkäuferinnen, in der Kurz-, Weiß-, Wollwaren-, sowie in der Glas-, Porzellan- und Spielwarenbranche bewandert, können sich sofort melden. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche bitte an Berliner Warenhaus, M. Berlin, Schweidnitz zu richten. [7722]

Direktrice!
Eine tüchtige Direktrice für die Buchabteilung v. 1. 3. gesucht.
Verkäuferin!
Eine tüchtige Verkäuferin aus der Glas- und Porzellanwaren-Branchen wird per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photographie an
L. Taterka's Warenhaus, Bentzen D. Schl.

Polenarbeiterin
die gut selbstständig arbeiten kann, wird bei freier Station u. Familienanschluss zum 1. April gesucht. Meldungen mit Zeugnis, Photographie und Gehaltsansprüchen schriftl. an
H. 7553 d. b. Gefelligen erb.

Ein tüchtiger Verkäufer
der polnische Sprache mächtig, gegen kleines Gehalt, auch findet ein tücht. Verkäufer bei mir Stellung.
D. Cohn, Mensingth Dpr.

2 Lehrlinge
für sein Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft sucht von sofort 3. Draskowsky, Danzig, Hinter Adlers Brauhaus 6.

Ein Lehrling
Sohn ordentlicher Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen, kann in meinem Kolonial-, Material- und Eisenwarengeschäft sofort unter günstigen Bedingungen eintreten. Meld. erbittet sofort
Fr. 7804 Franz Ratz, Labiau, Marktsteden.

Frauen, Mädchen.
G. Rindergärtnerin I. Klasse
u. Elementarart. erb. u. musk. ist, sucht per 1. April Stellung. Meldungen briefl. mit Aufsch. Nr. 7961 an den „Gezell.“ erb.

Verkäuferin
bestens empfohl., mit der Branche u. polnisch. Sprache vertr., sucht zum baldigen Eintritt
Julius Buchmann, Thorn, Dampf-Chocoladen, Konfitüren- und Marzipan-Fabrik.
Br. Bewerbungen mit Zeugnis abschr. u. Photographie beizufügen
7881 Eine Polenarbeiterin
wolle das Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft erlernen will, kann als
Lehrmädchen
eintreten. Polnische Sprache erforderlich. Eintritt sofort oder 15. Februar.
Th. Dirichberg, Rehden Dpr.

Ein Ladenmädchen
deutsch und polnisch sprechend, des Materialwaaren- und Schaufelgeschäfts kundig, kann zum 1. April oder auch früher eintreten bei
E. Heinrich, Rastow.

Stütze der Hausfrau
ev., in allen Zweigen der Hauswirtschaft erfahren, kinderlieb, gesucht für einen größeren Haushalt in einer Kreisstadt Westpr. Angebote mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen schriftl. mit der Aufsch. Nr. 7727 durch den Gefelligen erb.

Älteres Mädchen
oder kinderlose Wittwe für Zimmer und Stütze der Hausfrau gesucht von sofort od. spät.
7564 Freist. bei Stolp, Pom.

Wirthin
wird wegen plöthlichen Todesfall der Hausfrau für ein kleineres Gut zur selbstständigen Führung der Wirthschaft für sofort gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
C. F. Haller, Mollereibesitzer, Dt. Eylau.

Kindermädchen od. Frau
für 2 Kinder von sofort gesucht.
H. Rosenber, Unterth. 4.
7955 C. gefunde, 4-Schw. Klapp, Barret, Me...

musikalische Erzieherin
f. 5 Mädch., 6-12 J. alt. Frau
Bohrich, Morkau b. Graudenz.

Gezucht
evangel., mustal., geprüfte
Erzieherin
für zwei Mädchen im Alter von 8 und 10 Jahren. Offerten und Bedingungen unter
H. M. postlagend Schlochau Westpr. erb.

Musikante
welcher die Schulummerie erlern. will, kann sof. eintreten. [7969]
S. Lazarus, Schuhmachermeister, Mislaw.

Lehrling
zum möglichst baldigen Eintritt.
Marcus Henius, Thorn.

Lehrling
zum möglichst baldigen Eintritt.
Marcus Henius, Thorn.

Lehrling
zum möglichst baldigen Eintritt.
Marcus Henius, Thorn.

Lehrling
zum möglichst baldigen Eintritt.
Marcus Henius, Thorn.

Lehrling
zum möglichst baldigen Eintritt.
Marcus Henius, Thorn.

Lehrling
zum möglichst baldigen Eintritt.
Marcus Henius, Thorn.

Monteure
im allgemeinen Maschinenbau firm, und welche Erfahrungen mit Dampfmaschinen und Wolfen Motoren haben müssen, sind bei uns dauernde Beschäftigung. Ad mling & Kanzenbach, Bojen. [7473]

Maschinenhelfer
sucht zum sofortigen Eintritt die
Maschinenfabrik von
M. Czajan, Mikolaiten Ditr.
7574 Ein gut empfindlicher, verbeiratheter, deutscher
Schmied
der einen Durchschneider hat und eine Dampfdruckmaschine zu führen versteht, findet von sofort oder zum 1. April cr. gute Stellung in Annaberg per Melno, Kreis Graudenz.
7533 Dom. Pol. Neufürch, Kreis Könitz, sucht zum 25. März resp. 1. April d. J. einen
evangel. Schmied
bei hohem Lohn. Derselbe muß halten, auch etwas Stellmacherarbeit verstehen. Zeugnisse seiner Leistungen, auch in Aufschlag, sind abschreiblich beizufügen.
7943 Ein verbeir., tüchtiger
Schmied
der einen Lehrkursus im Aufschlag absolviert und die Prüfung bestanden hat, auch eine Dampfdruckmaschine zu führen versteht, findet zum 1. April cr. bei gutem Lohn und Deputat Stellung auf Dom. Kintowken bei Hardeberg.
Offerten mit Zeugn. Abschr. f. a. d. Gutsverwalt. zu richten.
Gesucht zum 1. April wird ein evangelischer
7976
Schmied
mit Lokomotiven und Aufschlag vertraut. Persönl. Vorweisung. Dom. Gr. Flowenz b. Ditrowitz, Bahnb.

Schmied
7883 Zum baldigen Eintritt wird ein tüchtiger Müllergeselle für Handmüllerei bei gutem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Offerten unter C. 100 an die Geschäftsstelle der „Neuen Westpreussischen Mittheilungen“ in Marienwerder erbeten.

Müllergeselle
unverheirathet, zuverlässig und nichtern, mit 50 Mk. Kautions, kann sich melden in Löbau Dpr., Untermühle. [7729]

erster Arbeiter
für ein Walzengatter wird sofort verlangt. Persönliche Meldung mit Zeugnissen notwendig.
H. Fischer, Graudenz.

Beamten
aus guter Familie, direkt unter dem Prinzipal, Meldungen erbeten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. Lebenslauf.
Älterer, unverheir., energisch.

Inspektor
der polnische Sprache mächtig, für Lt. Landw. mit gewerb. Vertrieben bei 400 Mk. p. anno sofort gesucht. Meldung briefl. mit der Aufschr. Nr. 7241 durch den Gefelligen erbeten.
7868 Gesucht als
Inspektor
oder
Volontärverwalter!
Tüchtiger junger Mann aus guter Familie, mehrere Jahre Landwirth auf mittelgroßem Gut, Kreis Dirschau. Gehalt 360 Mark oder Ration für ein Pferd.
Ebenfalls selbst findet auch ein
Volontär
Aufnahme. Offerten sub S. O. postlagend Belp Lin.
7853 Janocin bei Chelme, Bez. Bromberg, sucht für sofort resp. 1. April einen jüngeren
deutschen Beamten.
Polnische Sprachkenntniß Bedingung. Stellung familiär. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind einzufügen.
D. Rane.
7986 Ein unverh., erfahrener
Inspektor
findet zum 1. März cr. bei 400 Mark Anfangsgehalt Stellung auf Dom. Kazin bei Slesin bei Ratel a. Neße.

Ein älterer Inspektor
evangel., unverheir., für ein Gut 1600 Morgen schweren Bodens, mit hiesigen Verhältnissen vertraut, bei 800 Mk. Gehalt und Dienstpferd, wird zum 1. April gesucht. Meldung und Zeugnisabschriften mit Aufsch. Nr. 7278 durch den „Gezelligen“ erbeten.

Hofbeamter
einfach, energisch, polnisch sprech., nicht zu jung, v. 15. 2. 96 gesucht. Anfangsgehalt 300 Mk. [7958]
H. Epner, Kopyanin b. Elenan.

Inspektor
findet bei beschriebenen Ansprüchen Stellung in Adl. Sawadba b. Barlubien.
Ein Justmann
mit Scharverker wird sof. gesucht.
7719 Schockan b. Rehden.

Handlungsgehilfe
f. Material- u. Delikatessengeschäft, 21 J. alt, deutsch, ev., flott. Exp., kann v. fogl. od. wäter eintreten. Gute Zeugn. u. Empfehlung bei beschriebenen Ansprüchen. Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7929 durch den Gefelligen erbeten.
[7972] Im Auftrage suche ich vier Materialisten die deutsch u. poln. spr., v. fogl. J. Koslowski, Danzig, Tobiasgasse 25.
7867 Wir suchen zur Ausbildung einen Bantechner welcher in Konzeptionszeichnungen usw. erfahren ist. Eintritt sofort. **Identische Industrie-Werke. Marx & Co., Danzig.**

Gesucht
zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger
Molkereigehilfe
(ev.), der gute Fachkenntniße hat u. sich vor seiner Arbeit scheidet. Es wird nur auf eine wirklich tüchtige Kraft resp. fähig. Anfangsgehalt 25 Mark v. Monat bei freier Station und Wäsche.
Central-Molkerei Schönebeck Westpr. [7742]

Ein junger, tüchtiger Uhrmachergehilfe
wird von sofort verlangt. Meld. brieflich mit Aufsch. Nr. 7619 durch den „Gezelligen“ erb.

Ein tücht. Barbiergehilfen
sucht von sofort bei hohem Lohn Hugo Scheiler, Langest. 24. [8019]

Junger, flotter Buchbinder
sofort verlangt.
C. Kühn, Labes, Pom.
7898 Ein tüchtiger
Sattlergeselle
(Wagen- u. Polsterarbeiter) findet dauernde Beschäftigung. A. Kising, Sablonowo.
7885 Ein tüchtiger, energischer
Maurerpolier
findet dauernde Beschäftigung. Eintritt sofort. Meldungen mit Lohnangabe an
M. Fezensky, Br. Stargard
Maurer- u. Zimmermeister.

Verheirath. Gärtner
mit Scharverker sofort gesucht in
St. Ellenrb. [7905]
7842 Dom. Dr. Landschhof bei Wisfel sucht zum 15. März einen
unverh. Gärtner.
7549 Ein unverheirath., nicht mehr junger
Gärtner
findet zum 1. März Stellung in
Domaine Steinau b. Tauer.
7869 Ein fleißiger, gut empfindlicher, thätiger, verheiratheter
Gärtner
der auch die Bienenzucht versteht, wird zum 1. April gesucht in
Bankau bei Barlubien Westpr.

Ein Jäger
evangelisch, verheirathet, mit guten Kenntnissen, wird bei persönlicher Vorstellung zum 1. April gesucht in Groß Thiemau bei Bischofswerder. [7750]

Ziegelmeister
der mit Ringofen, mit oberem Rauchabzug vertraut ist. Derselbe muß angemessene Kautions stellen können. A. Niebus, Guts- und Ziegeleibesitzer. Dampfzigelei Schimonken.
Ein Zieglermeister
welcher eingearbeitet ist auf Ziegeln, Drainröhren, Dampfschwänzen, Dachpfannen, Kautions zu stellen hat, zwei Probebrände machen muß, wird gesucht. Zeugnisabschriften erbeten. [7899]
Wiechmann, Rehden Dpr.

Ein Ringofenbrenner
mit langjähriger, gut Zeugnissen sucht für dauernde Stellung und Dberaufsicht
Gut Muggau bei Danzig.
Zwei Korbmachergehilfen
sucht F. Borokowski in Eichwalde bei Minkerswalde.
Böttcher
7877 Ein ordentl. stets tücht. Böttchergeselle kann von sofort eintreten. Stellg. bei gut. Führung dauernd.
Otto Kiefer, Graudenz.

Ein Stellmachergesellen
sucht von fogleich [7888]
Otto Orjan, Stellmachermstr., Bischofswerder Dpr.

Ein Stellmachergeselle
solv. e. kräft. Lehrling, u. Lust hat, d. Stellmacherei u. Autridungsbau z. erl., lebt. Zahl geg. Vergüt., kann von fogl. eint. in Dom. Langenau b. Freystadt Wp. Wehrt, Stellmachergeselle.
Ein Maschinenstellmacher
resp. Tischlergeselle, welcher mit Maschinenbetrieb als Wandluge u. f. w. Besch. weiß u. im Bau von landw. Maschinen als Heurathen u. f. w. Besch. weiß, findet in meiner neuen Fabrik bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung. [7944]
Emil Schwarz, Lautschäden Dp.

Agenten u. Platzvertreter
engagirt stets und überall bei höchster Provision zum Vertrieb der weltberühmten
Hof-Göhlenauer Holzrouleaux u. Jalousien
(Mehrere Reichs-Patente, sowie prämiirt). Alleinige Fabrikation mit Dampf- u. Wasserkraft, grösste Musterauswahl.
Fritz Hanke, Hof-Göhlenauer.
Post Friedland, Bez. Breslau.
6977 Eine erste deutsche
Lebens- und Unfallvers.-Gesellschaft
mit bedeutendem Guthab sucht für die Plätze Elbing, Thorn, Graudenz, Br. Holland und St. Eylau geeignete
Beretreter.

Geil. Off. G. A. B. Mellendorf, Danzig, Savenagasse 5.
7631 Einen tüchtigen
Verkäufer u. Dekorateur
sucht für sein Tuch- und Modewaaren-Geschäft
O. Tiegler, Friedland Dpr.
7987 Gewandte, zuverlässige
Verkäufer
Manufakturwaren, der polnisch. Sprache mächtig, finden Stellung bei
S. M. Wolffheim, Br. Stargard.

Verkäufer
zum sofortigen Eintritt sucht für mein Material-, Kolonial- u. Destillations-Geschäft einen tüchtigen
Verkäufer
welcher polnisch spricht.
S. Kay, Mrottschen.

Zwei ältere selbständige Verkäufer
suchen wir per sofort oder 1. März für unser Modewaaren- und Konfektionsgeschäft. Polnische Sprache Bedingung. Schriftl. Off. unter Beifügung der Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche erbiten
Gebührder Siebert, Königl. Hoflieferanten, Lyta, Ditr.

Gegen Provision
sucht für ungewandene Wollen
Verkäufer
die mit Gutsbesitzern in Verbindung stehen. [6916]
W. Sakobjohn, Danzig, Breitengasse.
7605 Suche von sofort einen
jugen Mann
für ein großes Material- und Kolonialwaarengeschäft auf dem Lande. Derselbe muß das Geschäft allein zu führen verstehen und der poln. Sprache mächtig sein. Offerten und Zeugnisse sind zu richten an
W. Marie Faust, Kl. Falkenan bei Gr. Falkenan.

7743 Für ein größeres Kolonialwaaren- u. Schaufelgeschäft auf dem Lande, wird per 1. resp. 15. Februar. cr. ein älterer, solider, junger Mann
der das Geschäft vollständig selbstständig leiten muß, gesucht. Gesl. Offert. mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. sind zu richten an
Carl Prochnow, Br. Holland.

8027 Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. Februar einen jungen Mann.
Nur flotte Detailsisten wollen sich melden. Polnische Sprache erwünscht.
C. E. Caspari, Hummelburg Pom.

Junger Mann
mit 500-600 Mk. Kautions f. e. flott gehend. gr. Destill.-Gesch. b. Geh. u. Gewinnantheil, d. e. d. l. wä. Theilhab. werd. kann, sucht von gleich A. Klein, Königsberg a. i. B. Kreuzstr. 35/36. [7919]

8008 4 junge Leute (Beriuglichgaltig) mit 4-600 Mark Kautions sucht J. Rossian, Bromberg, Karlstraße 4. 2 Marken besitzend.

**7979 Für m. Kol. Waaren und Dest.-Gesch. suche von fogleich od. später einen älteren, der poln. Sprache mächtigen, mit nur gut. Zeugnissen versehenen
Gehilfen
sowie einen
Lehrling
aus guter Familie.
Otto Böttner, Dirschau.**

7981 Ein tüchtiger Verkäufer
der polnische Sprache mächtig, gegen kleines Gehalt, auch findet ein tücht. Verkäufer bei mir Stellung.
D. Cohn, Mensingth Dpr.

2 Lehrlinge
für sein Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft sucht von sofort 3. Draskowsky, Danzig, Hinter Adlers Brauhaus 6.

Ein Lehrling
Sohn ordentlicher Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen, kann in meinem Kolonial-, Material- und Eisenwarengeschäft sofort unter günstigen Bedingungen eintreten. Meld. erbittet sofort
Fr. 7804 Franz Ratz, Labiau, Marktsteden.

Frauen, Mädchen.
G. Rindergärtnerin I. Klasse
u. Elementarart. erb. u. musk. ist, sucht per 1. April Stellung. Meldungen briefl. mit Aufsch. Nr. 7961 an den „Gezell.“ erb.

Verkäuferin
bestens empfohl., mit der Branche u. polnisch. Sprache vertr., sucht zum baldigen Eintritt
Julius Buchmann, Thorn, Dampf-Chocoladen, Konfitüren- und Marzipan-Fabrik.
Br. Bewerbungen mit Zeugnis abschr. u. Photographie beizufügen
7881 Eine Polenarbeiterin
wolle das Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft erlernen will, kann als
Lehrmädchen
eintreten. Polnische Sprache erforderlich. Eintritt sofort oder 15. Februar.
Th. Dirichberg, Rehden Dpr.

Ein Ladenmädchen
deutsch und polnisch sprechend, des Materialwaaren- und Schaufelgeschäfts kundig, kann zum 1. April oder auch früher eintreten bei
E. Heinrich, Rastow.

Stütze der Hausfrau
ev., in allen Zweigen der Hauswirtschaft erfahren, kinderlieb, gesucht für einen größeren Haushalt in einer Kreisstadt Westpr. Angebote mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen schriftl. mit der Aufsch. Nr. 7727 durch den Gefelligen erb.

Älteres Mädchen
oder kinderlose Wittve für Zimmer und Stütze der Hausfrau gesucht von sofort od. spät.
7564 Freist. bei Stolp, Pom.

Wirthin
wird wegen plöthlichen Todesfall der Hausfrau für ein kleineres Gut zur selbstständigen Führung der Wirthschaft für sofort gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
C. F. Haller, Mollereibesitzer, Dt. Eylau.

Kindermädchen od. Frau
für 2 Kinder von sofort gesucht.
H. Rosenber, Unterth. 4.
7955 C. gefunde, 4-Schw. Klapp, Barret, Me...

musikalische Erzieherin
f. 5 Mädch., 6-12 J. alt. Frau
Bohrich, Morkau b. Graudenz.

Gezucht
evangel., mustal., geprüfte
Erzieherin
für zwei Mädchen im Alter von 8 und 10 Jahren. Offerten und Bedingungen unter
H. M. postlagend Schlochau Westpr. erb.

Musikante
welcher die Schulummerie erlern. will, kann sof. eintreten. [7969]
S. Lazarus, Schuhmachermeister, Mislaw.

Lehrling
zum möglichst baldigen Eintritt.
Marcus Henius, Thorn.

Lehrling
zum möglichst baldigen Eintritt.
Marcus Henius, Thorn.

Holzmarkt.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 4. Februar er., kommen von Vormittags 10 Uhr ab im Saal der hiesigen Oberförsterei zum meistbietenden Verkauf:

1. Eichen: 15 rm Kloben, 14 rm Kloben, 7 rm Kloben I. und III. Kl., 17 rm Kloben 2 in lang.
2. Buchen: 51 rm Kloben, 163 rm Kloben, 25 rm Kloben, 3 rm Kloben I. Kl., 300 rm Kloben III. Kl.
3. Birken: 4 rm Kloben II. Kl., 49 rm Kloben, 6 rm Kloben.
4. Erlen: 9 rm Kloben II. Kl., 22 rm Kloben, 24 rm Kloben III. Kl.
5. Kiefern: 194 rm Kloben II. Kl., 110 rm Kloben, 155 rm Kloben, 340 rm Kloben I. Kl., 1150 rm Kloben II. Kl. und 146 rm Kloben III. Kl.

Zanderbrück,
den 25. Januar 1896.
Königliche Oberförsterei.

Kohlholz-Angebot.

10000 rm

Kief. Kohlholzer

(ca. 7000 rm Kloben, 1000 rm Knüppel, 2000 rm Reisig I. Kl.) können aus der Oberförsterei Ruda (Bahnhof, Radosz Wpr.) für Kohlereiswerke abgegeben werden. Vertragsabschluss auf mehrere Jahre erwünscht. Näb. Auskunft erteilt

Ruda, Post Górzno Wp.,
den 26. Januar 1896.
Der Königl. Oberförster
Schuster.

7847] Aus dem diesjährigen Einschlage des Bel. Nonnen-Tämpel der Königl. Oberförsterei Lindenbusch gelangen am

Sonnabend, 8. Febr. d. J.,

Mittags 12 Uhr, auf dem Forsttablissement Namen-Tämpel nachstehende Holz zum Angebot:

- 12 rm Eichen, 74 rm Kloben, 1 rm Erle, 31 rm Weiden u. 3 rm Kappeln-Kloben.

Kgl. Oberf. Lindenbusch,
den 25. Januar 1896.

Holzverkauf.

7845] Auf dem

Vormittags 9 Uhr, im Hermann'schen Gasthofe zu Karlshagen für die Oberförsterei Hagen stattfindenden Holzverkaufstermin sollen zum Verkauf gestellt werden:

- 1) vom alten Einschlage aus dem Schutzbezirk Hammer, Bernstein und Dachsberg, Kiefern-Kloben, Spalt- und Rundknüppel, Stöße II. Kl. und Reiser I. Kl. nach Bedarf.
- 2) vom neuen Einschlage aus dem Einschlage Hagen 238 b des Schutzbezirks Bernstein ca. 517 Stüd gefundes und ringschäliges Kiefern-Langholz der 1. bis 5. Tagelasse; aus der Totalität des Schutzbezirks Hammer ca. 200 rm Kiefern-Kloben und 30 rm Spaltknüppel, aus der Durchforstung in Hagen 207 b und 230 ca. 280 rm Kiefern-Reiser II. Kl.

Hagen, den 25. Jan. 1896.
Der Oberförster
gez. Thode.

Kiefern-Brennholz-Verkauf

in der Königlichen Oberförsterei Jagdschütz, Regierungsbezirk Bromberg.

Aus nachstehenden 3-7 km von Bromberg entfernten Jagden sollen die nachstehend aufgeführten aus dem Einschlage des Wirtschaftsjahres 1894/95 herrührenden Kiefern-Brennholzer eb. unter der Tage je in einem Lose gegen einen Einheitspreis pro rm im Wege der Submission verkauft werden.

Los-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Kiefern-Kloben	Los-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Kiefern-Kloben	Los-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Kiefern-Kloben
I	Sofnitz	43 Schlag	159	VIII	Rintau	85 Total.	48	XIV	Rintau	95	141
II	"	4.17 Total.	69	IX	"	105.106.111 Total.	342	XV	"	111	79
III	"	40.60 Total.	66	X	"	82.83 Total.	184,5	XVI	"	102	86
IV	Brenkenhof	22.23 Total.	87	XI	"	94.101.102 Total.	397	XVII	"	109	109
V	Rintau	89 Schlag	179	XII	"	109 Total.	105				
VI	"	112.114 Total.	119	XIII	Jägerhof	177 Total.	196				
VII	"	95 Durchforstg.	202								

Die Verkaufsbedingungen können im Geschäftszimmer der Oberförsterei Danzigerstr. 76 A in den Vormittagsstunden eingesehen werden. Die pro rm und zwar auf jedes der vorbezeichneten Lose besonders schriftlich abzugebenden Offerten müssen auch die ausdrückliche Erklärung des Submittenten enthalten, daß er durch Abgabe seines Gebots die Verkaufsbedingungen als für ihn verbindlich anerkennt und sind versiegelt, mit der Aufschrift: „Submissionsofferte auf Holz“ versehen.

bis zum 5. Februar er. incl.
an die Oberförsterei Jagdschütz in Bromberg, Danzigerstraße 66, 1 Tr. portofrei einzusenden. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am 6. Februar er., Vormittags 9 Uhr in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Geschäftszimmer, Danzigerstraße 75 A. Entgegennahme von mündlichen Geboten im Termine findet nicht statt. [7844]

Rugholz-Verkauf

im Forstrevier Mehlauken Kreis Labiau, Regierungsbezirk Königsberg.

Freitag, den 7. Februar 1896

kommen im Adomeit'schen Gasthause hier selbst von Vormittags 10 Uhr ab folgende Bau- und Rugholzer zum öffentlich meistbietenden Verkauf:

- Schutzbezirk Stumbragiren, Jagen 40a: 8 Fichten 4. und 5. Kl. mit 2,49 fm, Jagen 41d: 6 Fichten 2. und 5. Kl. mit 5,89 fm, 3 rm Fichten-Rugholz 2. Kl., 3 m l., Jagen 67: 6 Eichen 1.-3. und 5. Kl. mit 5,91 fm, 75 Fichten 2.-5. Kl. mit 49,44 fm.
- Schutzbezirk Eckerwald, Jagen 58: 6 Eichen mit 2,12 fm, 8 Eichen mit 1,16 fm, 24 Fichten mit 11,84 fm.
- Schutzbezirk Domshin, Jagen 83: 55 Eichen 1.-5. Kl. mit 60,54 fm, 10 rm Eichen-Rugholz 2. Kl., 2 m l., 1 Bunde 5. Kl. mit 0,16 fm, 31 rm Buchen-Rugholz 2. Kl., 2 m l., 31 rm Eichen-Rugholz 1. und 2. Klasse, 2 u. 3 m l., 2 Birken 3. Kl., mit 3,36 fm, 5 rm Erle-Rugholz 2. Kl., 2 m l., 42 rm Linden-Rugholz 2. Kl., 2 m l., 12 Fichten 4. und 5. Kl. mit 4,66 fm.

Die Entfernung der Schläge von dem schiffbaren Timberkanal beträgt 1-6 km auf Kieswegen. Anzüge der Rugholzmaste können gegen Einzahlung der Kopialien durch die Oberförsterei bezogen werden.

Mehlauken, den 20. Januar 1896.
Der Königl. Oberförster
Zacher.

Ostern in Jerusalem.

Billige Orient-Reise.

Triest - Corfu - Patras - Athen - Piräus Beirut - Damaskus - Baalbek - Haifa Karmel - Nazareth - Tiberias - Capernaum - Jaffa - Jerusalem - Toddes Meer - Jordan - Port Said - Ismailia - Cairo - Memphis - Sakkara - Pyramiden - Alexandrien - Triest.

Abfahrt 23. März. Reisedauer 30 Tage. Preis je nach Lage der Cabine inclusive Verpflegung Hôtels I. Ranges, Wagen, Reitthiere, Besichtigungen, Trinkgelder etc.

650 resp. 750 Mk.

Illustrirtes Programm und Bedingungen gegen 25 Pf. in Marken zu beziehen durch

Guustav Böhme jr., Leipzig

Hainstrasse 2, Ecke Markt.

Büreau für Orientreisen.

Billets nach allen Häfen des Orients, Japan, China etc. [5356]

Bekanntmachung.

7901] Die Westpreussische landwirtschaftliche Feuer-Sozietät schloß Ende des Jahres 1895 mit einer Versicherungs-Summe von 124,485,870 Mark, während die in dem abgelaufenen Jahre vorgekommenen Brandschäden überhaup 656,427 Mk. 01 Pf. betragen. An Beiträgen wurden 396,006 Mk. 22 Pf. aufgebracht, zur Deckung der Ausgaben ist daher die Ausschreibung eines außerordentlichen Beitrages von 70 % notwendig geworden.

An Prämien für die Gekaltung von Spritzen und Wasserwagen, sowie für außerordentliche Hilfeleistung bei der Unterdrückung von Bränden sind 2168 Mark gezahlt worden, auch sind an Beihilfen zur Beschaffung von fahrbaren Feuer-Spritzen wiederum 900 Mark bewilligt. Die Kosten für die Feststellung der Brandschäden haben überhaupt 10,358 Mark 36 Pf. betragen.

An Prämien für die Ermittlung von Brandstiftern, welche in Höhe von 60 Mk. bis 300 Mk. bewilligt werden können, ist im Jahre 1895 eine solche von 60 Mark einem Gendarmen des diesseitigen Bezirkes zuerkannt worden.

Der Reisefonds der Sozietät weist am 31. Dezember 1895 einen Bestand von 121,266 Mk. 48 Pf. nach.

Marienwerder, den 22. Januar 1896.
General-Direktion der Westpr. landwirtschaftlichen Feuer-Sozietät.

7849] Das hiesige Emil Salomon'sche Waarenlager (Zug, Manufaktur, Konfektionen), tagirt auf 8051 Markt 31 Wienig, soll, weil zum größeren Theil Winterwaaren, sofort verkauft werden.

Frei bis Freitag, d. 31. d. M. Restantanten wollen vorzüglich herkommen.

Strasburg Wpr., den 25. Januar 1896.
Der Konkursverwalter.
Wyczyński.
Rechts-Anwalt.

[7945] Einige tausend Bentner Fabrikartoffeln sind auf Dom. Rintowken zu verkaufen. Die Gutsverwaltung.

Seit 50 Jahren

anschliefliche Spezialität:

Ziegelei-Maschinen.

Nienburger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik

Nienburg, Saale

Erste und älteste Spezialfabrik der Ziegelei-Branchen.

- Abtheilung 1. Dampfmaschinen, ein- und zweifachdrig, liegend, stehend, mit Nieder- oder Ventillsteuerung, komplette Transmissions-Anlagen, Eisenkonstruktionen.
- Abtheilung 2. Ziegelpressen, Walzwerke mit Glatt-, Riffel-, Stachel- u. Brechwalzen aus bestem Coaklith-Gartaus. Thonhneider, Mischapparate, Revolverpressen, Radpressen und Frictionspressen. Abkneide-Apparate. Rundhüde für verschiedene Formen und Profile. Aufzüge (Ketten- oder Seil), Elevatoren, Transport-Geräthe, Schlämmapparate. [4805]
- Abtheilung 3. Zerkleinerungs-Anlagen, Steinbrecher, Kollergänge mit feststehendem oder rotirendem Zeller, Walzenmühlen, Desintegratoren, Siebereien, Transport-Schnecken etc.

Prospekte und Kostenanschläge auf Wunsch stets kostenfrei.

General-Vertreter für Ost- und Westpreußen:

Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Kriesels neueste verbesserte

Trommel-Häckselmaschinen

f. Dampf-, Göpel- u. Handbetr., patentamtl. u. No. 42046 u. 42048 geschützt sind unstreitig die leistungsfähigsten, stabilsten und besten der Gegenwart. Dieselben erwarben sich eine grosse Beliebtheit und von den bis jetzt gelieferten einigen Tausend Maschinen bekundet eine grosse Zahl von Zeugnissen übereinstimmend:

1. das absolut taediose Ziehen der Wägen, 2. die ruhige, sichere Gangart u. die sehr solide Arbeit, 3. die enorme Leistungsfähigkeit u. 4. überhaupt d. wirkt. Brauchbarkeit. Man verlange Prospekt und Preisliste gratis und franko von der Spezial-Fabrik f. Trommel-Häckselmaschinen

H. Kriesel, Dirschau.

Tüchtige Agenten und solide Wiederverkäufer gesucht.

7625] Von mir gefertigte **Ausstellungsschränke** der Nord-Ostdeutschen Ausstellung Königsberg i. Pr. sind für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Königl. Hoflieferant Friedrich Radtke, Königsberg i. Pr., Mitteltrageheim 26.

Meinen Rowner Schnupftabak

wohltuend, kräftig und gesund, seit 25 Jahren nicht nur in hiesigen, sondern auch in weiten Gegenden mit Vorliebe geführt, empfehle ich, da ich nicht reisen lasse, hierdurch nur Wiederverkäufern zum billigsten Preise. An jedem Plase übertrage ich nur einem Abnehmer den Verkauf meines Tabaks u. stelle Proben bereitwillig zur Verfügung.

C. Hirschfeld, Calm a. W.

Original-Leutewitzer Runkelrüben-Samen
(Preise bedeutend herabgesetzt) sowie Saatgut von Original-Leutewitzer-Gelbhafser empfiehlt [5018] **Otto Steiger,** Rittergut Leutewitz, Post Leutewitz (Sachsen). Preislisten werden unentgeltlich zugesandt.



Schutz-Mark.

Riesenbücklinge

geräucherte, à Kiste v. ca. 12 Schod Inhalt Mk. 11 u. 1/2 Kiste Mk. 5,50, frische Gerlinge in Kisten z. billigsten Tagespreise. **Norwegische Fettgeringe** KKK Mk. 26, KK Mk. 25, K Mk. 22, KM Mk. 18. **Gochsee-Fthen** à To. Mk. 14 u. Mk. 16. **Schottische TB** mit Milch und Roggen à To. Mk. 17, Mk. 18 u. Mk. 19. **Schottische Mattis** à To. Mk. 20, Mk. 22 bis Mk. 24. **Schottische Fthen** à To. Mk. 22. **Schottische Fthen**, gestempelt, Mk. 24. **Füllheringe** à To. Mk. 27, Mk. 29, Mk. 32. **Verband** 1/2, 1/4 u. 1/8 To. geg. Nachah. oder Vorhereinsendung des Betrages. [5435] **M. Ruseckwitz, Danzig,** Fischmarkt Nr. 22.

Boguschaer Rüben-Syrup

I. Qualität, empfiehlt billigst [7512] **L. A. Weick, Rehden.**

Hermann Eschenbach

Markenkirchen i. Sa. 14 direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente u. Saiten. Illustr. Preisliste umsonst u. portofr. [7025]

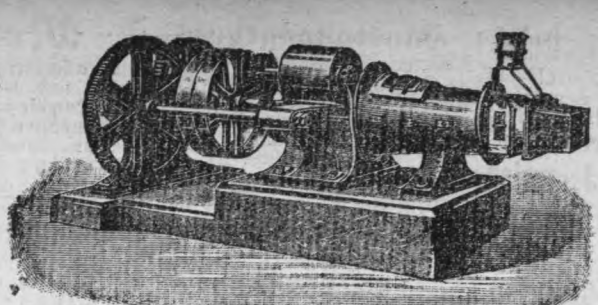
7480] Lebend frischer Silberlachs

7-15 Pfund schwer à Mark 1 empfiehlt und versend. **Alexander Reimann, Nachf., Danzig.** [7942] Eine neue, große **Feuerspritze** passend für Gemeinden oder größere Güter, ist unter Garantie billig zu verkaufen bei **W. Fabr. Hohenstein, Wpr.**

Seit 50 Jahren

anschliefliche Spezialität:

Ziegelei-Maschinen.



„Vesuv“

(vom Trakehner) gesunde Stuten gegen ein Deckgeld von 15 Mk., welches beim ersten Zuführen der Stute zu entrichten ist. Derzeitigen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 3 Uhr.

500 Rmtr.

Ellern-Rollen

2 und 3 Meter lang, franko Bahnhof Schwentainen, sind zu haben in [7801] **Rein Lonbig, v. Rheinswein** Ostpreußen.

Große **Betten 12 Mark** mit rothem Julett u. gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen). In besserer Ausführung Mk. 15.- bis Mk. 20.-. **Georg Meißner,** Berlin NO., Landsberger Str. 39. Preisliste gratis und franko.

Illustrierte Preis-Courant

Deine Annoncen-Preis-Courant **W. Riemer, Berlin SW. GLICHE / Rittersh. M.**

Original-Leutewitzer Runkelrüben-Samen

7491] Junge fette Puten und Kapannen v. Rd. 60 Pfg., **harte Hasen** v. Std. Mk. 2,75, **weiße Hasen, Schuehühner** v. Std. Mk. 1,25, **hale- und Birkewild** Renntierhuden u. Reulen v. Rd. Mk. 1 resp. 70 Pf., **Stangenparagel, zart u. weich** 2-Pfd.-Büchse Mk. 1,20, **frischen Blumenkohl, frische Ananas, Messina-Äpfel** u. v. Dbd. von 60 Pfg. an versendet gegen Nachnahme oder Kaffe unter Garantie tabelloser Qualitäten [7481] **Aloys Kirchner, Danzig.**

Regulateur

Gehwerk, elegantes, feines Gehäuse 67cm hoch, über 36 Stund. gehd., Mk. 5,75 (Kiste 80 Pf.) dieselbe überhalb u. voll schlagend Mk. 7,25 (Kiste 80 Pf.). **Ch. Hub.** Remt. - Uhr, erste Qualität, Silberhemmel, 2 echte Goldränd. Mk. 10,50. **Pa. Blüth.** Uhr, echtes Emaillezeifferblatt 2 vergl. Ränder, solb. Gehäuse, kein Gravirt u. verliert nur Mk. 6,50. **Hochf. Niedertette** 60 Pf. **Ch. gold.** Str. Damenuhr, hochleg., feines Facon Remont. Mk. 21. **Kein Risiko,** Umtausch gefat., nicht tonvrenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie. - Wiederverkäufer erhalten Rabatt. - Illustrirte Preisliste gratis und franko. **S. Kretschmer,** Uhren und Ketten En-gros, Berlin C., Büchelerstr. 13, G.



Die Schwester meiner Schwägerin.

Novelle von Germanis. (Nachd. verb.)

Ich wollte grade in Benares, dem Mekka der Hindus, der am Ganges gelegenen heiligen Stadt, als ich von Hause einen Brief erhielt, in welchem mein einziger Bruder mir seine Verlobung mit Fräulein Elfrida v. Gölten, Tochter des verstorbenen Forstmeisters v. Gölten, und seiner ebenfalls verstorbenen Gemahlin, Nora, geborenen Mantini, anzeigte. Eine begeisterte Schilderung der Braut, die er im Winter in Gesellschaften kennen gelernt hatte, war beigefügt, und die lange Epistel schloß mit den Worten: „Dein überglücklicher Bruder Ernst.“

Ich warf den Brief ärgerlich auf den Tisch. Natürlich, da hörte ich es wieder, das alte Lied! Selbst in Indien war ich nicht sicher vor einem Attentat auf meine Freiheit. Man wollte mich wieder einmal verheirathen, und weil mein Bruder eine Thorheit beging, sollte ich auch ohne Weiteres nachfolgen.

Ich schrieb einen kurzen Glückwunsch, bat, man möge mit der Hochzeit nicht auf mich warten, und vergaß über andere Eindrücke die ganze Geschichte.

Einige Monate später, in Candij, der ältesten und interessantesten Stadt im Innern Ceylons, wurde ich wieder daran erinnert. Ein Schreiben traf ein, das mir die Nachricht von der stattgefundenen Vermählung brachte, sowie ein Doppelbild des glücklichen Paares, das es sich nicht hatte versagen können, sich mit sanft gegeneinander geneigten Köpfen auf einer Platte photographiren zu lassen.

Mein Bruder sah sehr befriedigt, aber nicht grade geistreicher aus als sonst, und meine Schwägerin erschien ganz so blond, niedlich und nichtsjugend, wie ich sie mir gedacht hatte. Ich lachte daher nur kurz und verächtlich auf, als ich weiter las und mitten im Briefe den Passus fand: „Die Schwester meiner Frau ist wirklich entzückend und Wolf, wie geschaffen für Dich. Ueber die wahrhaft glänzenden und soliden Verhältnisse bin ich, wie Du Dir denken kannst, genau orientirt, und wenn Du nicht zu lange fortbleibst, gelingt es Dir gewiß, sie für Dich zu erringen.“

„Wie geschaffen für mich“, wiederholte ich brummend und ärgerlich. „Wahrlich — eine recht nette Idee! Ich — und dieses zahme, farblose, kleine Geschöpf. Mein Geschmack neigte sich entschieden dem orientalischen Schönheitstypus zu, und alles Blonde, Rosige, Nüchternen ist mir verhaßt, wahrscheinlich — weil ich selbst so blond bin“, und ingrimmig schaute ich noch einmal in den Spiegel, aus dem mir ein baumlanger, in tadelloses Weiß gekleideter, gar nicht häßlicher junger Mann entgegenblickte. — Aber sein Gesicht war trotz der tropischen Sonne, eher roth als braun, die Augen entschieden vergiftmeinnichtblau und das allerdings sehr volle, wellige Haupthaar noch um einige Schattirungen heller als an der an sich schon blonde, starke, sehr lang gezogene Schnurrbart.

Bedrücklich drehte ich mich auf den Absatz um und fiel fast einem jungen Engländer in die Arme, der mich aufgesucht hatte, um die gemeinschaftliche Rückreise mit mir zu besprechen und zu überdesh, wie ich nach Colombo wollte. Die Abfahrt war auf den nächsten Morgen angesetzt, aber unter dem Eindruck von Ernst's Brief und matrimonialen Zukunftsplänen schob ich sie noch etwas hinaus und blieb auch in Colombo länger, als ich anfangs geplant hatte.

Schließlich mußte ich aber doch aufbrechen, denn es gab daheim allerhand zu thun und die Hitze wurde auch nach und nach unerträglich. So schiffte ich mich denn mit meinem jungen Freunde ein, hatte eine gute Ueberfahrt und langte glücklich in der Heimath an.

Auf der Durchreise blieb ich ein paar Stunden in Berlin und suchte das Regiment auf, bei dem ich früher gestanden hatte. Die Kameraden freuten sich, mich wohlbehalten wieder zu sehen, veranstalteten bei Dresseß ein kleines Souper und ließen sich viel von Indien erzählen.

Kaum aber hatten wir ein paar Flaschen Sekt die Hälse gebrochen, als man schon die Verheirathung meines Bruders erwähnte und meine eigenen Angelegenheiten damit in Verbindung brachte.

„Mein lieber Herr v. Westrig“, sagte Graf Trentler, der Adjutant, „wenn Sie nicht ein so Kluges Hühnchen wären, könnte man diesmal wirklich sagen: Sie haben mehr Glück als Verstand. Laufen da ein paar Monate in Indien und auf dem paradiesischen Ceylon umher, amüsiren sich prachtvoll, kümmern sich um nichts in der Welt — und inzwischen besorgt Ihr braver Herr Bruder Ihnen eine reiche Frau. Bei der Abgötterei, die er mit Ihnen treibt, war seine Verheirathung vielleicht nur ein Mittel zum Zweck.“

„Natürlich“, rief Heemstein, der bekannte Sportsman — „die Schwester Ihrer Schwägerin, das ist die rechte Frau für Sie, Westrig. Besser und bequemer können Sie es garnicht haben, und wenn Sie die heirathen, kommen wir Alle zur Hochzeit.“

Ich sah, glaube ich, nicht gerade sehr erbaut aus — da traf mich ein etwas derber Schlag auf die Schulter und Major Moser, der Staatsmäßige, raunte mir zu: „Na, thun Sie nur nicht so, lieber Freund — Sie können Gott danken, wenn die Kleine Sie nimmt. Gesehen habe ich sie zwar noch nicht, aber reizend soll sie sein, und daß das schöne Bild auf Goldgrund gemalt ist, weiß ich auch. Also Profit — stoßen wir an. Ihre künftige Gattin, die Schwester Ihrer Schwägerin, sie soll leben hoch, und abermals hoch!“

Lachend, schreiend, lärmend stimmten alle in den Toast mit ein, und ich mußte gute Miene zum bösen Spiel machen denn ich wußte es nur zu genau: je mehr ich mich gegen solche Voraussetzungen wehrte, um so beharrlicher würde man sein.

„Wo lebt denn die Dame?“ fragte ich daher möglichst gleichmüthig und ließ mir ein neues Glas Sekt einschenken.

Ein lautes Ach und Halloh erhob sich. „Wie, das wissen Sie nicht?“ hieß es dann spöttisch — „in Burgau, bei Ihrem Bruder natürlich. Er hat seine beiden Schäschen gleich auf einmal ins Exotie gebracht. — Das heißt die beiden Schwestern wollten sich nicht trennen, und er, in weiser

Erwägung kommender Zeiten, hatte dagegen nichts einzutenden. Wenn Sie jetzt nach Hause gehen, haben Sie gleich Gelegenheit, die junge Dame kennen zu lernen.“

Am andern Tage setzte ich meine Reise fort und traf unterwegs einen alten Onkel. Er erzählte mir allerhand Familiengeschichten, sprach über die Veränderungen in der Armee und ereiferte sich über einen besonderen Fall, mitten im Gespräch aber brach er plötzlich ab, fixirte mich mit einem eigenthümlich forschenden Blick und sagte hastig: „Hast Du die Schwester Deiner Schwägerin schon gesehen?“

Ich wäre am liebsten aus dem Coupee gesprungen, aber ich beherrschte mich leidlich und sagte nur kurz: „Nein, lieber Onkel, ich kam erst vor zwei Tagen von meiner Reise zurück.“

Der alte Herr nickte. „Richtig, richtig“, sagte er, „ich hatte das im Augenblick ganz vergessen. Na, mein Junge, die Welt hast Du ja nun gesehen — dies war, so viel ich weiß, Deine dritte große Reise — ausgetobt kamst Du Dich auch wohl haben, und wenn Du überhaupt mal heirathen willst — zum Kuckuk, ein Narr wärst Du, wenn Du Dir das Mädchen entgehen ließeßt. Es paßt wirklich Alles was ausgeht, und Dein Bruder hat Dir nett vorgearbeitet. Also heimm' Dich nicht lange, und greife zu.“

Das war deutlich. Ich lächelte nur und schwieg, aber die Abneigung gegen die Schwester meiner Schwägerin steigerte sich bis zum Widerwillen, und ich faßte den festen Entschluß, sie mir von Niemanden und um keinen Preis aufdrängen zu lassen.

Sehr übler Laune kam ich zu Hause an. Horst, meine Besingung, greuzte an die meines Bruders und wurde während meiner Abwesenheit von ihm verwaltet. Nun waren Tag und Stunde meiner Ankunft ihm zwar unbekannt, aber meine glückliche Landung hatte ich gemeldet und am folgenden Tage mußte ich zu ihm hinüber reiten, um ihn und die neue Schwägerin zu begrüßen. Daß ich da auch die junge Dame sah, war unvermeidlich, und wenn ich zum Winter auch wieder nach Berlin ginge, um Vorlesungen über Chemie, Nationalökonomie und orientalische Sprachen zu hören, so genügte ein längerer Aufenthalt zu Hause doch, um zahllose Begegnungen herbeizuführen.

Indessen — die Situation konnte ja vom ersten Augenblick an klargestellt werden. Ich wollte ein für alle Mal alle Illusionen zerstören, durch eifrige Höflichkeit eine Schranke aufrichten zwischen mir und der mir zugedachten Braut, und unseren persönlichen Verkehr so unerquicklich und formell gestalten, daß mein Bruder die Unhaltbarkeit seiner Beglückungstheorie sofort einsehen mußte.

Schade nur, daß ich nicht dazu kam, die schönen Vorsätze auszuführen. Als ich nämlich in Burgau eintraf, erwartete mich zwar mein Bruder mit großer Eifer, er hatte wirklich gedacht, ich würde den Tigern und Krokodilen zum Opfer fallen — und Frau Frieda hauchte schüchtern den ersten schwächerlichen Kuß auf meine Stirn, von der unvermeidlichen Schwägerin aber war nichts zu hören und nichts zu sehen, und als ich endlich bei Tisch nach ihr fragte, erwiderte Ernst mit einem sichtbaren Anfluge von Verlegenheit: „Nora ist leider vor einigen Tagen abgereist. Sie hat sich Verwandten angeschlossen, die erst nach Karlsbad und dann nach der Schweiz und Oberitalien gehen, und wird wohl erst im Spätherbst zu uns zurückkehren können.“

Wie reizend, dachte ich, wenn sie nur recht lange fortbliebe — und ein Stein fiel mir vom Herzen. Uebrigens gefiel mir meine Schwägerin ganz gut. Sie war nicht schön, aber sehr anmüthig und sympathisch, und wenn sie mit ihrem Gatten sprach, giug stets ein Zug der Verklärung über ihr Antlitz. Sie liebte und bewunderte ihn jedenfalls mit ganzer Seele und wenn mir, als dem Bruder des Ideals, dies auch nicht ganz begreiflich war, so freute ich mich doch über die Thatfache und beglückwünschte ihn noch einmal zu seiner Wahl, als wir allein waren.

„Ja, Wolf“, sagte er strahlend, „sie ist eine liebe, reizende kleine Frau. Ich entdecke täglich noch neue Vorzüge an ihr, und — offen gestanden — Nora hätte mich ja doch nicht genommen.“

Diese Antwort, obgleich durchaus nicht ganz logisch, erhellte doch die Situation mit einem Schlage und ließ mich errathen, was er nicht gestand. Ernst hatte offenbar zuerst zwischen den Schwestern geschwankt und sich dann, in richtiger Erkenntniß seiner eigenen Würdigung, der älteren und bescheideneren von beiden zugewandt. Nora schien demnach die Hühnchere zu sein. (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

Ein neues Lustschiff für militärische Zwecke hat der durch sein kühnes Reiterstückchen im französischen Kriege bei Niederbronn bekannt gewordene württembergische Offizier Graf Zepelin konstruirt. Der Erfinder, der sich seit Jahren mit der Aufgabe beschäftigt, will diese jetzt gelöst haben. Da er durch die jahrelangen Versuche einen großen Theil seines Vermögens geopfert hat, soll jetzt, um die Idee ins Praktische zu übertragen und um sie zu erproben, eine Subscription in Höhe von 600000 Mark ins Leben gerufen werden. Da sich viele hochstehende Personen für die Sache interessieren, ist an einem Zustandekommen der Subscription nicht zu zweifeln.

[Ein Lotteriekloß ohne Loose.] Mehrere Einwohner von Begejard (bei Bremen) hatten unter dem Vorhänge eines Schuhmachers isters einen Spielklub gebildet, der den Schuhmacher ermächtigte, zwölf Viertel-Loose zu kaufen und die Gelder zur Bezahlung der Loose von den Mitgliedern des Klubs einzuziehen, überhaupt die nöthigen Geschäfte zu besorgen. Der Schuhmacher legte auch prompt ein Verzeichniß der Nummern der Loose an, lasste pünktlich die Gelder ein, allein es gab keine Gewinne. Da machte vor einigen Tagen ein Hauptkollektor bekannt, daß eine bestimmte Nummer 30000 Mk. gewonnen habe, und da diese Nummer in dem Verzeichniß des Spielklubs stand, eilten einige Mitglieder des Klubs zu dem geschäftsführenden Schuhmacher und machten ihm Vorwürfe darüber, daß er ihnen noch keine Mittheilung von dem Glücksfall gemacht habe. Der Schuhmacher aber wußte auf die Mittheilung nichts zu erwidern und war zur Verwunderung der Mitglieder ganz wortfarg, so daß die letzteren ohne eigentlichen Beschuld wieder fortgingen. Kaum hatten sie den Rücken gewandt, als der Schuhmacher vier Revolverkugeln auf sich abfeuerte und sich dadurch schwer verletzte. Eine Anfrage bei dem Kollek-

teur hat ergeben, daß der Schuhmacher das Loos, worauf die 30000 Mk. fielen, gar nicht besaß, daß er überhaupt für das von dem Klub empfangene Geld keine Loose gekauft, das Geld vielmehr im eigenen Nutzen verbraucht hatte.

[Aufsichtig.] „Sag, Albert, sehnst Du Dich nicht nach dem Junggesellenleben?“ — „Rein Neunchen, denn in den Gasthäusern war's auch nicht mehr auszuhalten.“

Wegen der Benutzung vermie theter Kirchstühle hat das Reichsgericht eine bemerkenswerthe Entscheidung gefällt, wonach es als „eine Störung des öffentlichen Gottesdienstes“ anzusehen sei, wenn der Miether eines Kirchenstuhles einen Kirchenbesucher, der seit Beginn des Gottesdienstes auf diesem Stuhl sitzt, später, wenn er selbst die Kirche verläßt, von dem Kirchenstuhle wegweisen wolle. Es sei die Pflicht des Miethers, vor Beginn des Gottesdienstes auf der Stelle sein, wenn er nicht seinen Stuhl anderweitig vergeben sehen wolle.

Briefkasten.

G. 3. 1008. Die Antwort befindet sich im zweiten Blatte des Nr. 16 des Gefelligen. Wir bitten, in nicht schleunigen Fällen uns wegen der Antwort nicht zu drängen, wenn es auch vorzukommen sollte, daß wegen der großen Zahl eingehender Anfragen einige Zeit vergeht, bevor die Antwort im Briefkasten enthalten ist. Unbeantwortet bleibt kein Brief.

100. Der Handel mit Feuerwerkskörpern kann für das Publikum erhebliche Nachteile, Gefahren und Belästigungen herbeiführen und unterliegt daher der Genehmigung leitens der Ortspolizeibehörde. Wer sich durch die Verfügun der letzteren verletzt glaubt, hat das Recht der Beschwerde, welche in Städten unter 10000 Einwohnern an den Landrath und in weiterer Instanz an den Regierungs-Präsidenten offen steht.

G. A. 2. Da bei der von Ihnen verkauften Kuh im Schlachthaus Tuberkulose gefunden ist, können Sie es noch als durchaus günstig bezeichnen, daß das Fleisch als minderwertig zum Verkauf zugelassen und so der Kaufpreis bis auf die Hälfte wieder gedeckt ist. Den Rest der Einbuße, welche Käufer erlitten hat, müssen Sie diesem erstatten; denn gesetzlich fällt der Schaden Ihnen zur Last.

R. Die Mitgliedschaft bei der Sterbekasse der Zimmergefellens-Brüderkass ist regelmäßige Zahlung der Beiträge voraus. Ihr Bruder ist nur kurze Zeit Mitglied gewesen, dann aber aus dem Vereine ausgetreten, weil er Soldat wurde. Doch auch nach Erfüllung der Militärpflicht trat er dem Vereine nicht wieder bei. Dadurch sind die früher gezahlten Beiträge verfallen und als er starb, hatten seine Erben kein Recht, das Sterbegeld für ihn aus der Sterbekasse zu fordern.

E. A. Für die Leute, welche Sie auf der Biegelei gegen Lohn beschäftigen, haben Sie als Arbeitgeber jedesmal bei der Lohnzahlung Marken in die Lohnstärken der Unfähigkeit- und Altersversicherung einzulegen. Die Marken sind von Ihnen als Arbeitgeber aus eigenen Mitteln anzufaufen, die Hälfte der Beiträge dürfen Sie den von Ihnen beschäftigten Personen bei der Lohnzahlung in Abzug bringen. Unterlassen Sie die rechtzeitige Markenverwendung, so können Sie in 300 Mk. Strafe genommen werden.

H. Dr. Die Erlaubniß zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft kann verweigert werden, wenn Gründe zu der Annahme vorliegen, daß das Gewerbe zur Förderung der Unmüthigkeit mißbraucht wird. Wenn die Polizeibehörde die weibliche Bedienung verbietet, wird dies keine Berechtigung haben. Glaubst du der Wirth, daß ihm dadurch Unrecht geschieht, so steht ihm der Weg der Beschwerde offen, welche an den Landrath und weiter an den Regierungs-Präsidenten geht.

Thorn, 25. Januar. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn versollt.) Weizen sehr fest, 128 Rfd. bunt 144 Mk., 130 Rfd. hell 146 Mk., 132-33 Rfd. fein 148 Mk. — Roggen etwas fester, 121 Rfd. 111 Mk., 122-25 Rfd. 112-14 Mk. — Gerste gebrüht, feinste Brauwaare 116-23 Mk., feinste über Notiz, gute Mittelwaare bis 113 Mk. — Hafer nach Qualität 100-106 Mk.

Bromberg, 25. Januar. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 141 bis 151 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 98 bis 114 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 106 bis 107 Mk., gute Braugerste 108-118 Mk. — Erbsen Futterwaare 108-118 Mk., Kochwaare 125-135 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 105-116 Mk. — Ervritus 70er 31.75 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 25. Januar.

Weizen loco 146-161 Mk. nach Qualität gefordert, gelber märkischer mit Brand 151 Mk. ab Bahn bez., Januar 158,50-157 bis 157,25 Mk. bez., Juni 159,25-157,50-158 Mk. bez., Juli 159,50-157,50-158,25 Mk. bez., September 159,50-158,50 bis 158,75 Mk. bez.

Roggen loco 123-127 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 125-125,50 Mk. ab Bahn bez., Januar 124,50 Mk. bez., Mai 128-128,25-127,50 Mk. bez., Juni 128,75-128 Mk. bez., Juli 129,25-128,50 Mk. bez., September 129,75-129,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 113-170 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 116-145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 118-128 Mk. Erbsen Kochwaare 142-165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 122-132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Hüböl loco ohne Faß 46,4 Mk. bez. Petroleum loco 21,2 Mk. bez., Januar 21,2 Mk. bez., Februar 21,2 Mk. bez., März 21,3 Mk. bez.

Original-Wogenbericht für Stärke u. Stärtefabrikate von Max Sabersky, Berlin, 25. Januar 1896.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like Ia Kartoffelmehl, Ia Kartoffelstärke, and various types of flour and starch.

Stettin, 25. Januar. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen höher, loco 141-153, per April-Mai 156,50, per Mai-Juni 157,50. — Roggen loco höher, 119-125, per April-Mai 126,00, per Mai-Juni 127,00. — Weizen loco 111-117. Spiritusbericht. Loco fest, mit Faß 70er 32,70.

Magdeburg, 25. Januar. Zuderbericht.

Kornzuder excl. von 92% 12,00-12,25, neue —, Kornzuder excl. 88% Rendement 11,50-11,75, neue —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,45-9,45. Rubig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Advertisement for Seidenstoffe (Silk fabrics) by Eiten & Keussen, Seidenwaren-Fabrik, Greifeld. Includes a logo and contact information.

Advertisement for Gummiartikel (Rubber goods) by W. H. Mielck, Frankfurt a. M. Includes a logo and contact information.

Spalding
Feldisenbahnfabrik
 Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
 MAN VERLANGE PROSPECT!

Mieths-
 Quittungs-
 Bücher
 a 5 Pfg. vorrätig in
Gust. Röhre's
 Buchdruckerei
 Graudenz.

**Grundstücks- und
 Geschäfts-Verkäufe.**

Bekanntmachung.
 7446] Eine Fehlung in der
 Culmer Amtsüberung, 450 Mg.
 gr., welche nach Wunsch auch auf
 ca. 300 Mg. eingerichtet werden
 kann, m. vorzügl. Viehweide, gr.
 Wiesenareal u. einger. Dampf-
 mollererei, ist unt. den günst. Be-
 dingung. sogl. oder im Frühjahr
 zu verkaufen. Außer d. Westpr.
 Landchaftsgeld. kann d. Gr. theil
 d. Hyp. des Bes. z. 4 1/2 % freb. bl.
 Weitere Auskunft ertb. Freub.
 Landmesser in Allenstein.

Mein Grundstück
 mit ca. 1 1/2 Morg. Wiesenland, in
 bester Lage von Mader, für
 einen Fleischer oder anderen
 Handwerker sehr geeignet, ist
 unter sehr günstigen Bedingungen,
 vom 1. April zu verpachten.
 7611] D. Kuttner, Thorn.

Jablono Wp.
 7514] Fortzugshalber habe m.
 günstig gelegene

Wohnung
 die sich zu jedem Geschäft und
 auch als Privatwohnung eignet,
 von sofort zu vermieten.

Carl Pick.
 Wegen Todesfall
 beabsichtigt ich mein Grundst., best.
 aus Haus, Speicher und Garten,
 worin seit viel. Jahr. e. Getreide-
 u. Saatgeschäft, sow. e. Droguen-
 handlung mit bestem Erfolg be-
 trieben wird, preisw. zu verkauf.
 Pauline Bokoszer,
 7907] Christburg Wpr.

Grundstücks-Verkauf
 7938] 107 pr. Morg. groß infl.
 24 Morg. Wiesen, durchw. guter
 Boden, neue Gebäude, Chaussee,
 1/4 Meile v. d. Bahn, ist für den
 Preis von 39000 Mk. zu verk.
 Hypothek 22000 Mk., Anzahlung
 9-10000 Mk. Näheres durch
 D. Wenblaff, Marienburg.

Grundstücks-Verkauf
 7917] Grundstücks-Verkauf,
 Bornheim, reeller Bau, in bester
 Lage der Stadt Tilsit, nahe der
 Post, mit groß. Hof und Garten,
 ist b. ein. Anzahl. v. 15000 Mk.
 sof. zu verkauf. Ein Grundstück
 eignet sich vorzügl. zur Einricht.
 eines Hotels. Näh. Ausf. ertb.
 L. Frost, Tilsit.

Ein Grundstück, worin ein
 Kolonial- u. Restaurations-
 geschäft mit gr. Aufsicht in ein.
 Kreis-Stadt Westpr., gut geleg.
 ist für den Preis von 28000 Mk.
 bei einer Anzahl. von 8000 Mk.
 sogleich zu verkaufen. Meldung.
 werden brieflich mit der Auf-
 schrift Nr. 7694 durch den Ge-
 selligen erbeten.

3338] Mein Grundstück, Brom-
 bergert. 81, m. 2 Läd., wor. sich
 e. Fab- u. Manufaktur-, sow. e.
 Material-Gesch. u. Gastwirth-
 schaft bef., will ich u. ginst. Bed.
 preisw. verk. Louis Frankel,
 Schneidemühl, Brombergert. 80.

7846] In dem Konturje über
 das Vermögen des Kaufmanns
 und Gastwirths Johann Kallien
 und seiner Ehefrau Martha geb.
 Krüger zu Lichtfeld soll das
 zur Konkursmasse gehörige

Grundstück
 Lichtfeld, Blatt 58, freihändig
 an den Meistbietenden verkauft
 werden.
 Hierzu habe ich einen Termin auf
Donnerstag, den 13. Februar
 Vormittags 11 Uhr
 in meinem Bureau hieselbst
 anberaumt zu welchem die Inter-
 essenten eingeladen werden.
 Auskunft über die Sache bin
 ich vorher zu ertheilen bereit.
 Auch können Gebote schon vor
 dem Termine schriftlich oder münd-
 lich bei mir abgegeben werden.

Marienburg,
 den 24. Januar 1896.
 Der Konkursverwalter.
 Justizrath Bank.

Ein gutes Grundstück
 308 Morg. gr., incl. 90 Morg. gut.
 Wiesen, g. Geb. u. Zw. ist für
 45000 b. 12000 Mk. Ausz. zu verk.
 Off. unt. 105 postl. Kotojahn
 bei Danzig erbeten. [7697]

Grundstücks-Verkauf
 420 Mg., davon über 100 Mg. 2-
 schichtige Wiesen nebst gr. Dorf-
 stich, gut. Roggenbd., Gebäude
 neu massiv, unt. Stein- u. Bapp-
 dach, eignet sich sehr gut zum
 Parzelliren. Meld. m. Aufschrift
 Nr. 7577 d. b. Gefelligen erb.

Mein Grundstück
 in welchem seit 30 Jahren
 ein Stabeisen-, Eisentur-
 waaren- u. Materialwaaren-
 geschäft mit bestem Erfolge
 betrieben worden ist, ist sofort
 zu verkauf. Emil Zeiler,
 Neustadt Wpr. [7940]

Ein Grundstück
 3 Stück, best. Lage Bromberg's
 ist krankl. bei mäß. Anzahl., m.
 vollem Ausb. d. Stadt Westalens,
 in vielen Nebenräumen u. Kellereien,
 Wasserleit. u. f. w. eign. sich für
 Geschäftszwecke zu verk. Off. u.
 D. 1896 postl. Bromberg. [7931]

Restrentengut

53 Hektar mit kompletten Ge-
 bäuden, gutem Boden, 5 Kilm.
 Chaussee von Stadt u. Bahnhof
 in Westpreußen, ist billig zu ver-
 kaufen. Meld. briefl. mit der
 Aufschr. Nr. 7281 a. d. Gefell.

Grundstück i. e. Hauptstr. zu
 mit Materialgesch. u. Gartenbd.
 in Mader. Endstr. 1 bei Thorn,
 ist krankheitsb. unt. sehr ginst.
 Bedingungen zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 6896 an die
 Expedition des Gefelligen erbet.

Mein Gut
 in No. Nau, Nr. Carthaus, 1/2 km
 v. d. Chaussee u. 8 km v. Bahnh.
 Carthaus entf. 500 Mg. gr., mit
 Wald, guten Wiesen u. genügend.
 Torfboden, bin ich Will. nach d.
 Ableben meines Eheannes mit
 tod. u. lebend. Invent. preisw.
 zu verk. Zu dem Gute, welch. 200
 Jahre sich im Familienbesitz bef.
 geh. auß. d. Hauptthoflage noch 2
 Bächtergehöfte auf Ausbanten u.
 2 Justizthofen im Dorfe. [7019
 A. v. Tempfka, Wittwe,
 Kosißkau ver. Chmielno.

Fabrikanlage
 bestehend aus Dampfzährei,
 mechanischer Weberei und
 Zwirnerei, verbunden mit einem
Noten Fädelgeschäff
 unter äußerst günstigen Bedingun-
 gen zu verkaufen. Gebäude
 inkl. Wohnhaus in bestem ban-
 lichen Zustande.
 Frau W. Kuhrau,
 Gumbinnen Wpr.

Neumark Wpr.
Meine Bäckerei ist von so-
 fort zu verkaufen oder zu verpachten.
 7530] D. Giese, Neumark.

**Bäckerei und Material-
 Handlung**
 bin ich Willens, z. verk. Off. a. d.
 Exp. d. St. Sta., Flatow Wpr.

Gelegenheits-Kauf
 bezw. Heirath.
 7948] Ein in guter Gegent
 Pommer's gelegenes Mühlen-
 grundstück mit ca. 300 Morgen
 fleischfähigem Bod., ist ertheilungs-
 halber günstig zu verkaufen. U. l.
 ist Heirath mit einer der Erbinnen
 nicht ausgeschlossen. Reflektanten
 in ungefähren Alter von 35 bis
 40 Jahren, wollen sich unter An-
 gabe der Vermögensverhältnisse
 unter Chiff. W. Z. 100 postl.
 Colberg melden.

Papierwaaren-Geschäft
 mit Druckeret
 in vollem Betriebe, will Inhaber
 Familienverhältnisse halber mit
 Grundstück sofort verkaufen.
 Disponibl. Vermög. ca. 30000 Mk.
 referentl. Offert. sub C. 7110
 beförd. d. Annoc. Exped. v. Haasen-
 stein & Vogler, A.-G., Königs-
 berg i. Pr.

Gelegenheitskauf!
 Eine Buch-, Papier- u. Schreib-
 waarenhandl. verb. mit e. Buch-
 binderei in e. Kreisstadt Posen's
 das erste Gesch., bereits 50 J. am
 Orte, in best. Lage, ist sofort zu
 verkauf. Reflekt., welche ungefäh-
 rer ein Paarverm. v. 5000 Mk.
 verfüg., woll. sich briefl. mit der
 Aufschr. Nr. 8005 a. d. Gefell. wend.

**8000] Ein flott. Kol.- u. Schauf-
 gesch. m. Ausb. f. u. ginst. Be-
 ding. m. H. Ausz. z. verk. Off.
 wirthsch. m. Fremdenz., a. mit
 Tanz-, f. Restaur. z. verk. ob. z.
 verk. v. f. ob. d. 1. April. Mehr.
 g. geb. Väder. z. verk. ob. z. verk.
 d. St. Lewandowski, Thorn,
 Seilgießstr. 5, 1 Tr. Wm. erb.**

Gute Brodstellen.
 7915] Eines der ältesten Ma-
 terial-, Kolonial- u. Delikat-
 geschäfte, Schankwirthschaft,
 großer Anspannung und Land-
 fuhren, in einer größeren Kreis-
 stadt Westpr., geeignet für junge
 Anfänger, sofort zu verkaufen.
 Desgleichen ein neu erbautes
 Mühlengrundstück, 100 Zentr.
 Leita. tagl. überschüssige Wasser-
 kraft, Turbine, sof. zu verkaufen.
 Näheres durch Troschke, Stadt-
 mühle Dt. Krone.

Waldgrundstück
 in einer groß. Provinzialstadt
 Posen's m. harter Garnison u. höh.
 Schulen, ist eine seit 22 Jahren
 bestehende, sehr gut gehende

Blaudruderei
 wegen e. Augenleidens d. Besitzers
 sof. zu verkaufen u. mit d. Kund-
 schaft mögl. bald zu übernehmen.
 Fachkenntnisse sind nicht erforder-
 lich, da langjäh. Geschäftsführer u.
 Arbeiter vorhanden sind. Zur
 Uebern. des Geschäftes mit dem
 dazu eigen erbauten Grundstücke
 u. fämmtl. Einrichtung gehören
 10000-12000 Mark. Meldung.
 brieflich m. b. Aufschr. Nr. 7910
 durch den Gefelligen erb.

Geschäftsverkauf.
 Ein nachweislich gut gehendes,
 fein eingerichtetes Wirthschafts-
 u. Bazargeschäft, schuldenf., in
 vollem Ausb. d. Stadt Westalens,
 in Verhältnisse halber gegen Kassa
 sofort zu übernehmen; ca. 8000
 Mark erforderlich. Meld. verb.
 briefl. u. Nr. 7968 a. b. Gefell. erb.

**Bromberg.
 Restauration.**

gut eingeführt, mit alter Kund-
 schaft ist mit vollst. Einrichtung
 zu verkaufen. Volle Konfession.
 Offerten unter R. 4009 postlag.
 Bromberg a. L.

Meine Schankwirthschaft
 mit Materialgesch. u. Gartenbd.
 in Mader. Endstr. 1 bei Thorn,
 ist krankheitsb. unt. sehr ginst.
 Bedingungen zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 6896 an die
 Expedition des Gefelligen erbet.

Destillations-Geschäft
 mit voller Konfession, verbunden
 mit Weinhandlung, auch groß
 genug Material- u. Delikatessen
 zu führen, ist anderer Unter-
 nehmungen halber billig mit
 geringer Anzahlung zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 6896 an die
 Expedition des Gefelligen erbet.

**Ein Material-, Schank- und
 Eisen-Geschäft** nebst Aufsicht
 in einer Mittelstadt, dicht am
 Markt, mit fester guter Kundsch.
 ist krankheitsb. halber für d. festen
 Preis von 40000 Mk. mit 120 0
 Mark Anzahlung zu verkaufen.
 Offerten brieflich mit Aufschrift
 Nr. 5978 d. b. Gefelligen erbeten.

**7613] Meiner Verb. weg. verk.
 ich mein vorn. Fremden- Pen-
 sionat (in Berlin) an nur geb.
 vern. Reflekt. Wegen Erneuerung
 des Miethsfl. schneller Entschluß
 nötig. Off. unter J. 7. 6123 an
 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Dampfbräunerei
 einen Käufer, Bächter od. tücht.
 Fachmann als Kompagnon.
 Bornstaeht, Lobkows.

Ziegelei
 bei Rathenow a. d. Havel, mit
 Ringofen und guten Gebäuden
 mittlerer Betrieb, sofort wegen
 Alters zu verkaufen oder zu ver-
 pachten. Offerten brieflich mit
 Aufschrift Nr. 5137 durch den
 Gefelligen erbeten.

Geldverdienst.
 In nächster Nähe Bromberg's
 bietet sich für kapitalkräftigen
 Unternehmer selten günstige Ge-
 legenheit zur Errichtung ein. groß
 Ziegelei. Kleinbahn u. Chaussee
 vorhanden. Offerten brieflich mit
 Aufschrift Nr. 7893 durch den
 Gefelligen erbeten.

Kaufge such!
 Ein
Geschäftsgrundstück
 refv. Hotel, Stadt oder Land,
 wird bei 10-40000 Mk. Anzahl
 zu kaufen gesucht. Gef. Offert.
 unter P. O. 487 an die Geschäfts-
 stelle der Elbinger Zeitung,
 Elbing erbeten. [7927]

Kundenwasser mühle, mit
 starker Wasserkraft, gut gelegen
 wo Mühlelei vertrieben, wird
 von unüberheiratetem Fachmann
 preisw. zu kaufen gesucht.
 Meldungen werden brieflich mit
 der Aufschrift Nr. 7830 durch
 den Gefelligen erbeten.

Eine herrschaftl. Besingung
 mit Schloß, Forst etc., ca. 15- bis
 20000 Morg. groß, wird v. ein
 jungen Grafen zu kaufen gesucht
 Offerten erbeten an Julius
 Tilsiter, Get.-Gesch., Bromberg.

Ein Gastwirthschaft mit 6-
 bis 10 Morgen Land bei 6000 Mk.
 Anzahlung, wird im Kreise Thorn
 sofort zu kaufen gesucht. Offert.
 brieflich mit Aufschrift Nr. 7935
 durch den Gefelligen erbeten.

Pachtungen.
Die Dörowitter Seen
 400 Morgen groß, fischreich, sind
 sofort zu verpachten. [7950
 v. Blücher, Dörowitt.

Waldgegend.
 Suche von sofort oder später
 ein gutgehendes Material- und
 Schankgeschäft zu pachten. Meld.
 brieflich mit Aufschrift Nr. 7534
 durch den Gefelligen erb.

**Pachtadministration od. Ad-
 ministration** gegen Lantime
 von einem ev., unüberheirateten
 Landwirth von 1. Juli od. früher
 gesucht, wozu 7-8000 Mark ge-
 nügen. Gef. Offerten brieflich
 mit Aufschrift Nr. 7444 durch den
 Gefelligen erbeten.

Pacht-Gesuch.
 Gasthof, mittl. Hotel oder gut-
 gehendes Restaur. z. 1. April gef.
 Suchender ist alt. Weinreiferder
 u. würde auch die Direktion ein-
 groß. Hotels übernehmen. Meld.
 briefl. mit der Aufschr. Nr. 7911
 durch den Gefelligen erbeten.

Eisenhandlung
 suche mit 10-12000 Mk. Kapital
 zu pachten. Offerten sub U.
 7104 befördert die Annoncen-
 Expedition von Haasenstein &
 Vogler, Königsberg i. Pr.

1 gut gehend. Restaurant
 od. Hotel, wird a. 1. April d. J.
 in einer kleineren Stadt Westpr.
 od. Posen's zu pachten gesucht.
 Meld. verb. briefl. u. Nr. 7912
 an die Exped. des Gefelligen erb.

Grosche u. Berliner
Pferde-Verloosung
 am
**14. und 15.
 Februar
 1896**
 Im Kaiserhof zu Berlin.
 Meine auswärtig
werthe Kundschaft
 bitte ich, die Bestellungen auf
 Loose à 1 Mk., - 11 Loose für 10 Mk.,
 Porto und Gewinnliste 20 Pfg.,
 sofort zu machen, da Loose der ersten Lotterie vor
 Ziehung vergriffen waren. 16768

Carl Heintze,
 General-Debitur,
 Berlin W., Unter den Linden 3.
 Adresse für telegraphische Einzahlungen: „Heintze Berlin Linden.“

Schönheit des Antlitzes
 wird am sichersten erreicht und gepflegt durch
Leichner's
Fettpuder
 und
Leichner's Hermelin-Puder.
 Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten
 Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit
 Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges,
 jugendliches, blühendes Aussehen und man sieht
 nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen
 Dosen in der Fabrik, Berlin, Schützenstrasse 31 und
 in allen Parfümerien. [5501]

Man hüte sich vor Nachahmungen.
L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.

Bekanntmachung.
 Die Ziehung der Meber Dombau-Geld-Lotterie
 mit 6261 Geldgewinnen, darunter Hauptgewinne
 von 50 000 Mark, 20 000 Mark, 10 000 Mark u. f. w., findet
 vom 7-10. Februar d. Js. öffentlich vor Notar und
 Zeugen zu Meß statt. Loose à 3,30 Mark (Porto u. Liste
 20 Pf. extra.) verendet noch
 Die Verwaltung der Meber Domb.-Geld-Lotterie i. Meß
 in Graudenz zu haben bei Jul. Konowski, Loosgeschäft
 Grabenstraße 15. W. Rheinländer, Bureauvorsteher.

Eine bestrenommirte, seit 70 Jahr. besth., vorzügl. eingerichtete

Dampf-Bierbrauerei
 mit neuen Gebäuden und Maschinen, herrschaftlichem Wohnhaus
 und 2 Arbeiterwohnhäusern sofort preiswerth zu verkaufen.
 Sährlicher Umsatz 120,000 Mark. Zur Uebernahme sind
 100,000 Mark erforderlich. Nähere Auskunft ertbeilt [7851]

Wilhelm Werner, Danzig, Vorst. Graben 44

Preislisten
 mit 200 Abbildungen verwendet
 franco gegen 20 Pf. (Briefmarkn),
 welche bei Bestellungen v. 3 Mk.
 an zurückerstattet werden, die
 Chirurgicalen Gummiwaaren-
 und Bandagen-Fabrik von
Müller & Co., Berlin S.,
 Prinzenstr. 42. [8489]

Gummi-Artikel
 Neu v. Raoul & Cie., Paris,
 Ill. Preisl. grat. u. discret d.
 W. Mähler, Leipzig 42.

Gummi-Artikel
 7736] Eine sehr gut erhaltene
Lokomobile
 nebst Dreschmaschine und Cle-
 vator hat unter günstigen Be-
 dingungsbedingungen zu verkaufen.
 Auskunft kann die Maschinenbau-
 anstalt des Herrn Benkt in
 Graudenz ertbeilen.
 Lechowicz, Strußfou
 ver. Llesowo.

Frische Fische!
 7578] Barische 1 No. 50 Pfg.,
 frische gr. Maränen, 1/2 Schock
 auf 1 Postkoll., 1 Schock 3 Mk.,
 geräucherter 1 Schock 3 1/2 Mk., ver-
 sendet gegen Nachnahme
D. Walloch, Wiltschitten Ob.

Gummi-Artikel
 Feinste Spezialitäten.
 Preislisten franco. [7044]
D. Eger, Dresden A.
 Preis-Verzeichniß über Ia. [7611]

Gummi-Waaren
 versendet gegen 10 Pf. Marke
 Sanitäts-Bazar J. B. Fischer,
 Frankfurt a. M. A.

50 Schock I. Qualität
Dachrohre
 verkäuflich in Gr. Mogath bei
 Niederzehren. [7739]

Personen-Schlitten
 verkauft billig resp. preiswürdig
 Dominium Dörowitt
 bei Schönsee Wpr.

7833] **Trodene**
 6 1/4" **Stamm Bretter**
 und breite
 4 1/4" **Bosp Bretter**
 hat noch abzugeben
 Dampfsgewert K a t u n e n
 bei Garnsee.

7718] Ca. 2000 Stüd
Telegraphenstangen
 hat abzugeben R.
 Dampfsgewert K a t u n e n
 L i n d e Westpr.

Noch 600 Schock feines langes
Dachrohre
 hat abzugeben [7859]
 D o t s c h i n ver. P l u s n i b .

Dampfmolkerei Garnsee
 offerirt guten
 Badsteinkäse
 pro Zentner Mk. 13,50 inkl. neuer
 Käste ab Station Garnsee. Ver-
 sand gegen Nachnahme. Garantie
 Zurücknahme. [6971]

7862] Ich habe eine
**Zentrifugal-
 Sichtmaschine Nr. 4**
 von A. Claus, Berlin, welche nur
 zu einer Probezeitung verwendet
 ist, billig zu verkaufen.
 Herrn. Löbner, Bromberg.
 7279] Eingemietete

Rübenschnitzel
 offerirt zu 20 Pfg. v. Zentner
 ab Fabrik freibleibend
Zuckerfabrik Riesenburg.

7863] Eine sehr gute
Lokomobile
 10-12 Pferdekrafte stark, ist ver-
 sofort preiswerth zu verkaufen.
 G. Kaiser, Sanhof
 ver. Marienburg.

Speisewiebeln
 zentnerweise größere Posten
 stets billig zu haben. Bei Be-
 stellungen bitte die Bahnstation
 genau anzugeben. [7628]
 H. Spak, Danzig.

Fertige [6924]
Sophas
 verschiedener Art, empfiehlt
 F. Rabus, Marienwerder.

7797] 30-40 Meter
große Bausteine
 hat billig abzugeben frei Bahn-
 hof Bilschowerder.
Gustav Stroppe,
 Gr. Ballowken b. Neumark Wpr.

Gänsefedern 60 Pfg.
 neue (größere) P. P. Gänsefedern
 federn, so wie dieselben von der Gans
 fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 Mk.,
 halbbannen Pfd. 2 Mk., best. böhm.
 Gänsefedern Pfd. 2,50 Mk.,
 russische Gänsefedern Pfd. 3,50 Mk.,
 prima weiße Gänsefedern Pfd.
 4,50 Mk. (von letzteren beiden Sorten
 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig
 ausreichen) versendet gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Mk.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
 Prinzenstr. 46. Versand. wird nicht bezög.
 Viel. Auerennungsbescheib.

7766] Ein noch sehr gut erhalt.
Wintergarn
 118 Klaster, verkäuflich in Gr.
 Mogath bei Niederzehren.